

Projektlisten Bildung, Forschung und Innovation am Oberrhein

Stand 17. Juni 2009

Verfasserin:

REGIO BASILIENSIS in Zusammenarbeit mit den
Mitgliedern der Säule Wissenschaft
der Metropolregion Oberrhein^{1 2}

¹ Die nachfolgenden Übersichten erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Das finalisierte PDF-Dokument wird auf der Homepage www.regbas.ch eingestellt und dort in regelmässigen Abständen aktualisiert.

² Im Falle von erforderlichen Korrekturen und Ergänzungen danken wir Ihnen im Voraus für Benachrichtigung per Email an info@regbas.ch

Inhaltsverzeichnis

	Seiten
1. Forschung und Entwicklung	3 -16
2. Studiengänge und Lehre	17 - 37
3. Innovation und Wirtschaft	38 - 45
4. Schulische und berufliche Bildung	46 - 54
5. Modulare Weiterbildung	55 - 56

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
<p>NEUREX</p> 	<p>NEUREX ist eines der bedeutendsten europäischen Netzwerke im zentralen Bereich der klinischen und angewandten Neurowissenschaften.</p> <p>Seit Anfang der 90er Jahre haben Forscher der Universität de Strasbourg, der Universität Freiburg und der Universität Basel regelmäßige Treffen für einen Erfahrungsaustausch organisiert. Diese Zusammenarbeit hat 1999 mit NEUREX, dem Netzwerk der Neurowissenschaften, zur Gründung einer grenzüberschreitenden Struktur geführt. Heute zählt dieses in EUCOR verankerte Netzwerk 100 Labors und mehr als 1000 Forscher, Ärzte, Ingenieure, Techniker und Studierende, die in Forschung und Lehre im Bereich der klinischen und angewandten Neurowissenschaften zusammenwirken. Neurex fördert, insbesondere den Wissensaustausch zwischen Wissenschaftlern (durch jährliche Sitzungen und Seminare), bildet Doktoranden aus (internationale Doktorandenausbildung, Vergabe von Doktorandenstipendien und Postdoc Stipendien) und pflegt intensive Kontakte zu Unternehmen. Neurex organisiert im weiteren regelmäßig öffentliche Vorträge und Ausstellungen, beispielsweise im Rahmen der „Woche des Gehirns“.</p> <p>Im Rahmen der Bologna Reformen bietet Neurex seit neuem einen Master in den Neurowissenschaften an.</p>	<p>Universität Freiburg: Neurowissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft von Freiburg (NeurAG)</p> <p>Basel Neuroscience Programm (BNP)</p> <p>Institut Fédératif de Neurosciences de Strasbourg</p>	<p>Ansprechpartner NEUREX:</p> <p>Stephanie Klipfel stephanie.klipfel@neurochem.u-strasbg.fr</p> <p>Pascale Piguet pascale.piquet@unibas.ch</p> <p>Masterprogramm:</p> <p>Pierrick Poisbeau pierrick.poisbeau@neurochem.u-strasbg.fr</p> <p>Website: http://www.neurex.org</p>

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
<p>EUCOR-URGENT (Upper Rhine Graben Evolutionary and Neotectonics) ein multidisziplinäres Forschungs- und Studienvorhaben zur Plattentektonik des Oberrheingrabens</p> 	<p>EUCOR-URGENT, ein multidisziplinäres Forschungs- und Studienvorhaben zur Plattentektonik des Oberrheingrabens, wurde 1999 in Leben gerufen. In diesem in EUCOR verankerten Projekt arbeiten heute 25 Universitäten und staatliche Einrichtungen aus Deutschland, Frankreich, der Schweiz und den Niederlanden zusammen. Hauptaktivität bildet die Forschung im Bereich der Erdbebengefährdung und Wasserressourcenverwaltung. URGENT veröffentlicht zahlreiche Studien und organisiert regelmäßig länderübergreifende Forschungstreffen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Departement of Earth Sciences, Universität Basel - Geologisches Institut der Albert-Ludwigs Universität Freiburg - Geodetic Institute (GIK) der Universität Karlsruhe - Ecole et observatoire des sciences de la terre : Institut de Physique du Globe der Universität Strassburg und weitere universitäre Partner ausserhalb des EUCOR-Netzwerkes 	<p>EUCOR-URGENT</p> <p>Email: dezes@scnat.ch</p> <p>Tel: +41 (0) 31 310 40 99</p> <p>Website: http://comp1.geol.unibas.ch</p>
<p>Forschungsverbund Systembiologie / Synthetische Biologie Freiburg/Basel/Zürich</p>	<p>Im Bereich Systembiologie bestehen starke nationale Arbeitsgruppen sowohl in Basel (SystemsX.ch), als auch in Freiburg (ZBSA, Hepatosys, FRISYS, FRIAS-LIFENET, BCCN). Im Bereich synthetische Biologie steht für Freiburg das Exzellenzcluster „bioss“, in Basel wurde ganz aktuell die Professuren im Bereich Systembiologie und der neue Schwerpunkt Systembiologie eingeführt, die im Departement „Biosystems Science and Engineering“ (BSSE) gebündelt sind. Ein gemeinsamer Masters-Studiengang Bioinformatik und Systembiologie zwischen der Universität Freiburg und der Universität Basel ist in Vorbereitung, Finanzierung auf deutscher Seite durch BMBF FRISYS (Koordinatoren Prof. Wolfgang Hess und Prof. Rolf Backofen, Uni Freiburg)</p>	<p>Die Universität Basel beteiligt sich an SystemsX, der Schweizer Initiative für Systembiologie. Neben der Uni Basel sind die Hauptpartner die ETH Zürich und die Universität Zürich. Dazu gehört eine ständige Abstimmung mit Prof. Ruedi Aebersold (ETH Zürich), Chairmain im Scientific Executive Board von SystemsX, und mit Prof. Renato Paro, Direktor von D-BSSE in Basel (Department of Biosystems Science and Engineering, früher Center of Biosystems Sci & Engin. C-BSSE). Prof. Michael Hengartner Universität Zürich, Forschungskollaboration zur Erforschung des programmierten Zelltods mit Prof. Baumeister, Freiburg</p>	<p>Prof. Ralf Baumeister, Institut für Biologie III; Direktor Zentrum für Biologische Systemanalyse (ZBSA) und Direktor FRIAS Sektion LIFENET</p> <p>Prof. Ruedi Aebersold (ETH Zürich), Chairmain im Scientific Executive Board von SystemsX und Mitglied des Scientific Advisory Boards des ZBSA Freiburg,</p> <p>Prof. Renato Paro, Direktor von D-BSSE in Basel (Department of Biosystems Science and Engineering, früher Center of Biosystems Sci & Engin. C-BSSE).</p> <p>Prof. Henry Baltes, Prof. em. Micro and Nanosystems, ETH Zürich, Mitglied des Advisory Committee von FRIAS - The Freiburg Institute for Advanced Studies.</p> <p>Masters-Studiengang: Prof. Wolfgang Hess, Biologie III, Rolf Backofen, Fak. für Angewandte Wissenschaften, Informatik).</p>

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
NanoValley	Netzwerk auf dem Gebiet der Nanowissenschaften und der Nanomaterialien zwischen dem Forschungszentrum Karlsruhe, der Universität Strasbourg und der Universität Karlsruhe.	Forschungszentrum Karlsruhe, Université de Strasbourg, Universität Karlsruhe	Prof. Dr. Horst Hahn, Forschungszentrum Karlsruhe, office@int.fzk.de , Tel: 0049 7247 82 63 50
Innovations in KAROS (Knowledge-intensive Business Services): Knowledge Angels for the Reinvention of Outstanding Services	The main aim of the project is to allow an in-depth investigation of innovation phenomena within KIBS (knowledge-intensive business services) with the help of an international research network associating scholars in North-America, Asia, Europe co-ordinated by Fraunhofer ISI. In particular, it is expected to observe, understand and to stress the role(s) and behaviour(s) of specific individuals (typically, but not exclusively consultants) acting within KIBS who could be called "knowledge angels" (in analogy to business angels). Until now, studies in this field were analysing the characteristics of innovating KIBS and the consequences of these innovations but so far only superficial knowledge could be gained about what is really happening within KIBS. The core working hypothesis of the project is that behaviour of "knowledge angels" is radically different from most other "knowledge workers" as well as from most other members of the so-called "creative class".	- Bureau d'économie théorique et appliquée (BETA) in Strasbourg - Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung (ISI), Karlsruhe	BETA, Université de Strasbourg; Fraunhofer ISI: Emmanuel Muller (emmanuel.muller@isi.fraunhofer.de)
Fraunhofer-Carnot Kooperation: "Strategieentwicklung für die Bildung von bilateralen Forschungsallianzen und Innovationsclustern"	Gesamtziel des Projekts ist die Entwicklung von Strategien und Konzepten für den nachhaltigen Aufbau von (geförderten) deutsch-französischen Forschungsallianzen und Innovationsclustern. Hierzu sollen positive Beispiele in deutsch-französischen Forschungsprojekten in den Leitthemen Energie, Sicherheit, Automobil, IuK, Medizintechnik/ Gesundheit erforscht und auf dieser Basis Handlungsempfehlungen erarbeitet werden. Vorgehen: Bestandsaufnahme und Analyse des Kooperationsumfelds in Deutschland und Frankreich (Federführung: ISI; Dokumentenanalyse); Begleitende Untersuchung der Forschungszusammenarbeit (Federführung: IAO, Mitarbeit ISI in den Feldern Energie und Gesundheit); Analyse der Forschungszusammenarbeit; Strategisches Konzept für den Aufbau bilateraler Forschungsallianzen (Synthese).	- Bureau d'économie théorique et appliquée (BETA) in Strasbourg - Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung (ISI), Karlsruhe	BETA, Université de Strasbourg: Jean-Alain Héraud (heraud@counot.u-strasbg.fr), Fraunhofer ISI: Andrea Zenker (andrea.zenker@isi.fraunhofer.de),

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
Laboratoire Européen Associé (getragen von BETA, Strasbourg und Fraunhofer ISI, Karlsruhe)	Im Frühjahr 2004 vereinbarten das französische Centre National de la Recherche (CNRS), die Universität de Strasbourg und die Fraunhofer-Gesellschaft die Einrichtung eines Laboratoire Européen Associé (LEA). Getragen wird das LEA durch das Bureau d'économie théorique et appliquée (BETA) in Strasbourg und das Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) in Karlsruhe. Seit Sommer 2006 ist auch das Max Planck-Institut für Ökonomik in Jena Partner des LEA. Hauptzielsetzung des LEA sind gemeinsame Forschungsarbeiten im Themenfeld "Wissen, Wissenschaft und Innovation". Drei wesentliche Forschungsrichtungen werden zur Zeit bearbeitet: 1. Theoretische und methodische Aspekte der Wissensökonomie, 2. Empirische Studien zur Technologiediffusion und Wissensentstehung, 3. Regionale Innovationssysteme. Neben der Projektarbeit, die beispielsweise auch gemeinsame Vorhaben im Rahmen von europäischen Exzellenznetzwerken (PRIME, DIME) einschließt, kommt dem wissenschaftlichen Austausch eine besondere Bedeutung zu. Neben jährlichen Workshops zur Vorstellung aktueller Arbeitsergebnisse sind Doktorandenseminare oder auch der temporäre Austausch wissenschaftlichen Personals zwischen den beteiligten Instituten vorgesehen.	- Bureau d'économie théorique et appliquée (BETA) in Strasbourg - Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung (ISI), Karlsruhe - Weitere Partner	BETA, Université de Strasbourg: Patrick Llerena (pllerena@cournot.u-strasbg.fr), Fraunhofer ISI: Knut Koschatzky (knut.koschatzky@isi.fraunhofer.de)
Forschungsverbund Systembiologie / Synthetische Biologie Freiburg/Basel/Zürich	Im Bereich Systembiologie bestehen starke nationale Arbeitsgruppen in Basel (SystemsX.ch) als auch in Freiburg (ZBSA, Hepatosys, FRISYS, FRIAS-LIFENET, BCCN); im Bereich synthetische Biologie steht für Freiburg das Exzellenzcluster bioss.	Universität Freiburg, Biozentrum Basel, EMBL Heidelberg und Ecole supérieure Biotechnologie Strasbourg	Prof. Dr. Peter Graumann (peter.graumann@biologie.uni-freiburg.de)
Forscherguppe 'Dynamics of Bacterial Membrane Proteins'	Doktorandenausbildung im Bereich Chemie, Pharmazie, Biologie und Medizin. Grenzüberschreitende Praktika, workshops und Konferenzen. Gemeinsame wissenschaftliche Forschungsschwerpunkte.	Universität Freiburg, Biozentrum Basel, EMBL Heidelberg und Ecole supérieure Biotechnologie Strasbourg	Prof. Dr. Peter Graumann (peter.graumann@biologie.uni-freiburg.de)

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
Deutsch-Französisches Institut (DFI)	Das Deutsch-Französische Institut (dfi) ist seit 1948 ein unabhängiges Forschungs- und Dokumentationszentrum. Als Kompetenzzentrum für das aktuelle Frankreich und die deutsch-französischen Beziehungen, als Plattform für den Dialog zwischen den Akteuren beider Länder begleitet und gestaltet es seit mehr als 50 Jahren die deutsch-französische Kooperation. Träger sind das Auswärtige Amt, das Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg und die Stadt Ludwigsburg. Renommierte Stiftungen (Robert Bosch Stiftung, Asko Europa-Stiftung, Fondation Entente Franco-Allemande, Wüstenrot-Stiftung usw.) fördern zahlreiche Projekte des dfi. Zu den Sponsoren und Freunden des Instituts zählen bedeutende Unternehmen aus Frankreich und Deutschland.	Auswärtiges Amt, Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg Stadt Ludwigsburg.	Deutsch-Französisches Institut; Email: info@dfi.de ; Tel. +49 (0) 7141 93 03 0
„Forschungskarte Oberrhein“	Im Bereich Forschung und Hochschulwesen kann der Oberrhein eine Vielzahl an Forschungseinrichtungen in Frankreich, Deutschland und der Nordwestschweiz aufweisen. Das daraus resultierende innovative Potential gilt es zu nutzen und grenzübergreifend zu vernetzen. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist desto effizienter, wenn die potentiellen Partner bekannt sind und gezielt Partnerschaften geknüpft oder/und Projekte gemeinsam durchgeführt werden können. Die Vielzahl an unterschiedlichen Forschungseinrichtungen bereichert den Oberrhein mit Ideen und Forschungsergebnissen, aber führt gleichzeitig zu einem Verlust an Informationen, der mögliche Chancen zur Kooperation verspielt. Diesem Verlust soll mit dem Projekt "Forschungskarte Oberrhein" entgegengewirkt werden. Ziel des Projektes ist es, eine klare Übersicht über die Forschungseinrichtungen am Oberrhein in Form einer Forschungskarte zu erarbeiten. Die Forschungskarte soll Institutionen und Institute der wissenschaftlichen Forschung, wie Universitäten, Hochschulen und Technologiezentren in der trinationalen Oberrheinregion erfassen. Die Forschungskarte stellt somit ein effizientes Instrument dar, um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich der Wissenschaft zu fördern und der Vernetzung von Forschungseinrichtungen am Oberrhein zu unterstützen.	Universität Karlsruhe, Université de Strasbourg, Région Alsace, Universität Freiburg, Fachhochschule Nordwestschweiz NWCH, Universität Basel, REGIO BASILIENSIS	Dr. Manuel Friesecke, REGIO BASILIENSIS, Email: manuel.friesecke@regabs.ch , Tel. +41 61 9151515

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
<p>Kooperation der Medizinischen Fakultät der Universität Basel mit dem Universitäts-spital Basel und dem Kreiskrankenhaus Lörrach</p>	<p>Die strategische Zusammenarbeit der Medizinischen Fakultät und der beiden Spitäler bezieht sich sowohl auf Lehre und Forschung, als auch auf die Patientenversorgung in ausgewählten Fachgebieten.</p> <p><u>Zusammenarbeit mit der Universität:</u> Die Ausbildung der Studierenden an beiden Spitälern basiert auf gemeinsamen verbindlichen Richtlinien und Standards. Die auszubildenden Ärztinnen und Ärzte des Kreiskrankenhauses Lörrach erhalten gleichberechtigt wie die Angestellten der Universität Basel Zugang zu den didaktischen Qualifizierungs- und Fortbildungsprogrammen der Fakultät sowie an Kommunikationsausbildungen. Letztere unterstützt weiter die akademischen Beförderungsverfahren (Habilitationen, Professuren) der Kandidatinnen und Kandidaten aus dem Kreiskrankenhaus Lörrach für eine akademische Karriere.</p>	<p>Medizinischen Fakultät der Universität Basel, Universitäts-spital Basel, Kreiskrankenhaus Lörrach</p>	<p>www.klinloe.de; www.kantonsspital-basel.ch; http://medizin.unibas.ch/</p>
<p>Trinationales Kompetenznetzwerk für nachhaltiges Bauen Projekt-idee in Vorbereitung</p>	<p>Das Projekt besteht darin, ein „Trinationales Kompetenznetzwerk für nachhaltiges Bauen“ zwischen Frankreich, der Schweiz und Deutschland zu gründen.</p> <p>Themenfelder: 1) Baustoffe und Bauweisen 2) Bauwerk-Analyse und Diagnose 3) Energie und Energieeffizienz 4) Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit 5) Angewandte Forschung</p> <p>Konkrete Massnahmen: Vorlesungen, Weiterbildung, Seminare und Workshops, Praktika, Studenten- und Dozenten-austausch, Internet-Datenbank mit regelmäßiger Datenpflege, Konferenzen, Beratung für Unternehmen und Handwerker, Forschung in Zusammenarbeit mit den Unternehmen</p> <p>Zielgruppen: 1) Ausbildung: Studierende 2) Weiterbildung: Ingenieure, Architekten, Techniker, Handwerker 3) Angewandte Forschung: Projektfinanzierer, Firmen, Kooperationspartner</p> <p>4) Beratung (langfristig, wenn 1), 2) und 3) realisiert wurden): Firmen, Behörden, Verbände</p>	<p>Université de Strasbourg</p> <p>INSA Strasbourg (französische Grande Ecole bzw. Ingenieurhochschule)</p> <p>Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW / Institute Bauingenieurwesen, Energie am Bau und MINERGIE</p> <p>Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft (Fakultäten Architektur und Bauwesen sowie Elektrotechnik)</p>	<p>A. Davier-Grüner E-Mail: anne.davier-gruener@hs-karlsruhe.de Tel.0049 (0) 721 925 1087</p>

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
	<p>Erwartete Ergebnisse: Synergieeffekt im Oberrhein-Raum - Verstärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, insbesondere in den Bereichen Ausbildung und Forschung Technologie-transfer und Verstärkung der vorhandenen Kooperations-netz Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen am Oberrhein, energieeffizientes Bauen (Passivhaus, Niedrig-verbrauchshaus) im Sinne des Kyoto-Protokolls</p>		
<p>Deutsch-Französisches Doktorandenkolleg zur Europäischen Rechtsvergleichung: „Öffentliches Recht im Vergleich unter dem Einfluss der Europäischen Integration“</p>	<p>Aus den ad-hoc von der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) geförderten gemeinsamen Doktorandenkolloquien (zuerst DHV Speyer und Paris I Panthéon-Sorbonne, dann auch mit den Universitäten Strasbourg und Freiburg) wurde jetzt durch Bewilligung des Projektantrages durch die DFH in diesem Sommer ein auf mehrere Jahre angelegtes gemeinsames Doktorandenkolleg.</p> <p>Im Rahmen des Kollegs werden Mobilitätsbeihilfen an Nachwuchswissenschaftler vergeben und wissenschaftliche Seminare und Workshops durchgeführt.</p> <p>Im Rahmen der bisherigen Seminare für Nachwuchswissenschaftler haben sich drei Themenbereiche herausgebildet: erstens der Themenbereich „Europäische Integration und Staatsmodernisierung“, zweitens der Themenbereich „Gerichtliche Verfassungs- und Verwaltungskontrolle“ und drittens der Themenbereich „Grundrechtsschutz“.</p>	<p>Deutsch-Französische Hochschule (DFH-UFA) Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften (DHV) Speyer, Université de Strasbourg Albert-Ludwigs-Universität (ALU) Freiburg, Université Paris I – Panthéon-Sorbonne</p>	<p>Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann, Rektor der DHV Speyer sommermann@dhv-speyer.de Tel: +49 (0) 6232 654-344 Prof. Dr. Stefan Fisch, Prorektor der DHV sfisch@dhv-speyer.de; Prof. Dr. Olivier Jouanjan, URS olivier.jouanjan@urs.u-strasbg.fr; Prof. Dr. Johannes Masing, ALU Freiburg johannes.masing@jura.uni-freiburg.de Prof. Dr. David Capitant, Université Paris I David.Capitant@univ-paris1.fr Koordinatoren: Yoan Vilain, Centre Marc Bloch Berlin Tel: +49 (0)30/20933421 E-Mail: yovi@cmb.hu-berlin.de Simon Lang, Wiss. Mit., DHV Speyer Tel.: +49 (0)6232 654-317 E-Mail: lang@dhv-speyer.de</p>

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
Interdisziplinäre Forschungskolloquien zur Grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Séminaires pluridisciplinaires sur la coopération transfrontalière	Ziel der Forschungsreihe ist es, Wissenschaftler und Praktiker der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit aus ganz Europa zusammenzubringen, um die theoretischen Grundlagen und praktischen Herausforderungen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Europa in den verschiedenen sachlichen und regionalen Dimensionen herauszuarbeiten. Die Ergebnisse der Veranstaltungsreihe werden in Buchform veröffentlicht.	Centre de recherche des Historiens de l'Université de Strasbourg (FARE) Euro-Institut Kehl Institut des Hautes Etudes Européennes (IHEE) de Strasbourg, Institut d'Etudes Politiques (IEP) de Strasbourg, Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften (DHV) Speyer	Dr. Birte Wassenberg, Maître de Conférences, URS Tel.: +33 (0)3 88 15 05 46 Birte.wassenberg@urs.u-strasbg.fr Dr. Joachim Beck, Direktor des Euro-Instituts Kehl Tel: +49 7851 74 07 27 beck@euroinstitut.org Prof. Dr. Sylvain Schirmann, Directeur de l'IEP de Strasbourg Tel.: +33 (0)3 88 41 77 60 Sylvain.schirmann@urs.u-strasbg.fr Prof. Dr. Stefan Fisch, Prorektor der DHV Speyer Tel.: +49 (0)6232 654-342 sfisch@dhv-speyer.de Simon Lang, Wiss. Mit., DHV Speyer Tel.: +49 (0)6232 654-317 lang@dhv-speyer.de
DFIU/IFARE Umweltforschung	Forschungseinrichtung ins Leben gerufen, um dem in Frankreich und Deutschland weitverbreiteten Wunsch nach Verstärkung der grenzüberschreitenden wissenschaftlichen Zusammenarbeit im Bereich der Umweltforschung Rechnung zu tragen	CNRS, Université de Strasbourg, Région Alsace, Universität Karlsruhe (TH), Land Baden-Württemberg	http://www-ijp.wiwi.uni-karlsruhe.de/DFIU
NUTRHI.NET In Planung	Aufbau einer nachhaltigen Struktur, die eine wissenschaftlich fundierte Bewertung sowie eine verfahrenstechnische Optimierung der bioaktiven Zusammensetzung von regionalen Lebensmitteln sowie deren Korrelation mit den chronischen Erkrankungen Adipositas und Dickdarmkrebs ermöglicht. In dieses Netzwerk- Konzept wird der Verbraucher in der Oberrhein Region sowie regional ansässige Unternehmen der Lebensmittelindustrie und weitere Gremien (z.B. Oberrhein-Konferenz „Gesundheit“) direkt eingebunden.	Université de Strasbourg, AERIAL, IRCAD, Universität Karlsruhe, Max Rubner Institut, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften	Eric Marchioni eric.marchioni@pharma.u-strasbg.fr

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
EvoREG	Regionale Steuerungskapazität der Oberrheinregion im Bereich der Innovationspolitik durch die Nutzung der komplementären Kompetenzen von ISI und BETA zu verstärken.	Bureau d'économie théorique et appliquée (BETA) in Strasbourg und Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung (ISI), Karlsruhe	BETA, Université De Strasbourg ; Fraunhofer ISI: Emmanuel Muller (emmanuel.muller@isi.fraunhofer.de) www.evoREG.eu
Institut des Études françaises et francophones de l'Université de Bâle et Institut de recherche en langues et littératures européennes de l'Université de Haute-Alsace : Partenariat scientifique Partenariat binational scientifique / Master / Doctorat	Collaborations scientifiques : Les travaux réalisés peuvent prendre plusieurs formes : - élaboration et mise en œuvre de programmes de recherche à vocation européenne et internationale entre l'IEFF et l'ILLE ; - accueils réciproques de doctorants et post-doctorants dans le cadre des réglementations universitaires de chacune des parties; - co-organisation de rencontres scientifiques (journées d'étude, colloques internationaux) dans le prolongement de ces recherches) ; - co-édition d'ouvrages scientifiques assurant la publication et la diffusion des recherches menées en commun. Formations : Cours de Master 1 et 2 : Francophonies européennes ouvertes aux étudiants de Bâle pour les cours donnés à l'UHA, et inversement aux étudiants de l'UHA pour les cours respectifs dispensés à Bâle.	Institut des études françaises et francophones IEFF (Université de Bâle) : Prof. Dr. Robert KOPP Prof. Dr. Georges LUEDI Courriel : Institut de recherche en langues et littératures européennes ILLE (EA 3437, Université de Haute-Alsace) : Prof. Peter SCHNYDER	Prof. Dr. Robert KOPP Courriel : robert.kopp@unibas.ch Prof. Dr. Georges LUEDI Courriel : georges.luedi@unibas.ch Site Internet : www.franz.unibas.ch Prof. Peter SCHNYDER Courriel : peter.schnyder@uha.fr Site Internet : www.ille.uha.fr

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
<p>Virtuelles Institut für Biomaging der Helmholtzgesellschaft</p>	<p>Komplexe zelluläre Signal- und Regulationsprozesse, die in der Entwicklung und Erhaltung biologischer Systeme eine Rolle spielen, können nur umfassend in intakten lebenden Organismen analysiert werden. Molekulare Interaktionen sind häufig nur von kurzer Dauer und abhängig vom jeweiligen zellulären Kontext. Die moderne Biomedizinische Forschung muss daher in der Lage sein diese dynamischen Vorgänge der Physiologie, Entwicklung und bei Erkrankungen am lebenden Organismus bildgebend darzustellen.</p> <p>Das Virtuelle Institut für Bio-Imaging (VIB) verbindet Arbeitsgruppen des Forschungszentrums Karlsruhe mit Arbeitsgruppen der Universitäten Karlsruhe, Heidelberg und Straßburg. Das VIB stelle eine gemeinsame Plattform an Instrumenten, Technologie und Know-How zur Verfügung, die an den individuellen Instituten in dieser Form nicht vorhanden ist. Das Konsortium bündelt nicht nur eine Vielzahl von biologischen Bildgebungstechniken, sondern unterstützt die Anwender auch bei der Anpassung von Hard- und Softwarekomponenten.</p>	<p>Institut de Génétique et de Biologie Moléculaire et Cellulaire (IGBMC)</p> <p>Université de Strasbourg</p> <p>Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg</p> <p>Zoologisches Institut I und II, Universität Karlsruhe</p> <p>Institut für Toxikologie und Genetik, Forschungszentrum Karlsruhe</p>	<p>Koordinator: Prof. Dr. Uwe Strähle, Institut für Toxikologie und Genetik, Forschungszentrum Karlsruhe und Lehrstuhl für Umwelt-Toxikologie, Karl-Ruprecht Universität, Heidelberg Phone: 07247 82 3291</p> <p>E-mail: uwe.straehle@itg.fzk.de</p> <p>http://itgm1.fzk.de/www/biomaging/biomaging.html</p>

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
<p>Art-Wet: Rückhalt von diffusen Pflanzenschutzmitteleinträgen und Schadstoffabbau durch Pflanzen in künstlichen Feuchtgebieten: ArtWET</p>	<p>ArtWET ist ein Projekt im EU-Programm LIFE ENVIRONMENT (Referenz: LIFE 06 ENV/F/000133). Es hat eine Laufzeit von drei Jahren ab 1. Oktober 2006.</p> <p>Vegetationsreiche Gräben und künstliche Feuchtgebiete in der Agrarlandschaft können Pflanzenschutzmittel aus diffusen Eintragsquellen zurückhalten. Hauptmechanismen sind die Sorption der PSM an der Pflanzenoberfläche, der damit einhergehende Abbau durch epiphytische Mikroorganismen und die Verringerung der Fließgeschwindigkeit durch die Vegetation. Die immer noch gemessenen Konzentrationen in künstlichen Feuchtgebieten zeigen jedoch, dass die vorhandenen Anlagen noch nicht auf den Rückhalt von PSM optimiert sind und gezielte Forschung in diese Richtung, sowie die Entwicklung effizienter Maßnahmen erforderlich sind. Im Projekt ArtWET soll der, bisher wenig betrachtete, Rückhalt von diffusen Pflanzenschutzmitteleinträgen durch Pflanzen in künstlichen Feuchtgebieten als eine möglicherweise wirkungsvolle und kostengünstige Option zum Schutz der Gewässer untersucht werden.</p> <p>Ziel von ArtWET ist die Etablierung künstlicher Feuchtgebiete für den dezentralen Rückhalt und Abbau von PSM in der Agrarlandschaft. Hierbei sind die Schwerpunkte Nachweis und Demonstration der Rückhaltefunktion in pflanzenbestandenen Gräben, Rückhaltebecken, natürlichen und künstlichen Feuchtgebieten und Wald, sowie die Entwicklung von europaweit implementierbaren Methoden. Die Kommunikation der Projektergebnisse, rechtlichen, finanziellen und soziologischen Aspekten ist ein weiterer Schwerpunkt des Projektes. Zielgruppe sind technische, wissenschaftliche und landwirtschaftliche Multiplikatoren, sowie weitere Interessensvertreter und die Lokalverwaltung.</p>	<p>Die Projektleitung ist die ENGEES (Staatliche Hochschule für Hydraulik und Umweltwissenschaften Strasbourg, Frankreich). Sie ist für die Koordination zwischen den neun weiteren Projektpartnern in Frankreich, Italien und Deutschland verantwortlich. Diese Partner sind : Cemagref (Antony, Frankreich), Universität Haute Alsace (Colmar, Frankreich), Katholische Universität del sacro cuore (Piacenza, Italien), Albert Ludwigs Universität (Freiburg, Deutschland), Universität Koblenz-Landau (Landau, Deutschland), Landwirtschaftskammer Indre & Loire (Chambray-lès-Tours, Frankreich), Consulting Unternehmen BURGEAP (Strasbourg, Frankreich), Ingenieurbüro DILGER (Dahn, Deutschland) und die Verbandsgemeinde Landau-Land (Deutschland).</p>	<p>www.artwet.fr</p>

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
Securing Water Resources through Educationale Change (SWREC)	S.W.R.E.C., this is the name of a TEMPUS Joint European Project (JEP 26172-2005) approved by the European Commission under coordination of the Albert-Ludwigs-University in Freiburg and with the Universities of Koblenz-Landau (Germany) and the University Louis-Pasteur in Strasbourg (France) as western consortium partners. The project aims to contribute to the development of higher education in the Russian Federation with the creation and implementation of an international curriculum via an interfaculty approach at the Tyumen State University (TSU) in Tyumen, West-Siberia (Russian Federation (RF)), the eastern partner and main beneficiary in this joint project. In the focus of this curriculum is the securing of water resources in gas and oil producing areas, one of the most important industrial activities encountered in the Tyumen Region.	Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg Universität Koblenz-Landau Université de Strasbourg	http://tempus-swrec.org/

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
<p>Deutsch-Französisches Doktorandenkolleg „Chemie/Biochemie/Biophysik“</p> <p>Membrane Proteins and Biological membranes</p>	<p>Deutsch-Französisches Doktorandenkolleg „Chemie/Biochemie/Biophysik“</p> <p>Membrane Proteins and Biological membranes</p>	<p>Universität Freiburg</p> <p>Université de Strasbourg</p>	<p>Prof. Petra Hellwig (Strasbourg)</p> <p>Prof. Thorsten Friedrich (Freiburg)</p> <p>Kontakt:</p> <p>Email: hellwig@chimie.u-strasbg.fr</p>

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
REALIZE Oberrhein	<p>Grenzübergreifende Zusammenarbeit zwischen den öffentlichen Forschungseinrichtungen im Bereich Umweltwissenschaften unter Anleitung von des Netzwerks REALISE "Alsace de Laboratoires en Ingénierie et Sciences pour l'Environnement" und dessen deutschen Partnern (Universität Freiburg, IWS, VEGAS Stuttgart,...).</p> <p>Forschungsschwerpunkte : Grundwasserschutz, Bodensanierung und Luftqualität</p>	<p>Netzwerk REALISE (= CNRS, Université de Strasbourg, Université Haute Alsace, Hôpitaux universitaires de Strasbourg, ENGEEES, INRA), EUCOR, Région Alsace, Universität Karlsruhe (TH), Universität Freiburg, IWS, VEGAS Stuttgart, ...</p>	<p>http://realise.u-strasbg.fr/pages.jsp?idsite=569</p>

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
<p>EUCOR (Europäische Konföderation der Oberrheinischen Universitäten)</p> <p>Generalsekretariat</p> 	<p>Die Universitäten am Oberrhein zwischen Schwarzwald, Jura und Vogesen haben sich im Jahre 1989 zu einem grenzüberschreitenden Zweckverband unter dem Namen Europäische Konföderation der Oberrheinischen Universitäten (EUCOR) zusammengeschlossen. Seit Juni 2000 verfügt EUCOR über ein ständiges Sekretariat in Straßburg. Der Zweck der Konföderation ist die Zusammenarbeit in allen Bereichen von Lehre und Forschung durch den Austausch von Dozierenden und Studierenden, durch gemeinsame Forschungsprogramme, durch grenzüberschreitendes Studieren in gemeinsamen Studiengängen und Kursen sowie durch die gegenseitige Anerkennung von Studienleistungen.</p>	<p>Universität Freiburg Universität Basel Université de Strasbourg Universität Karlsruhe (TH) Université de Haute Alsace Mulhouse/Colmar</p>	<p>Generalsekretär: Jacques Sparfel secretariat@eucor-uni.org Website: www.eucor-uni.org</p>
<p>English-Kompetenznetzwerk: Forschungskooperation der Institute für Anglistik</p> 	<p>Trinationales Netzwerk im EUCOR-Verbund. Existiert seit 1994. Die Aktivitäten der Anglisten haben zur Schaffung einer spezifischen Webseite geführt, die über die Aktivitäten der Anglisten innerhalb des EUCOR-Verbunds berichtet. Hauptbeteiligt an dieser Netzwerkarbeit sind im Moment Basel, Mulhouse, Strasbourg und Freiburg. Jedes Jahr gibt es gemeinsame Workshops der Literaturwissenschaftler (EARS) und der Linguisten (CURL). Es finden auch Veranstaltungen im Rahmen eines trinationalen "Master - sowie Phd-Programms" statt, sowie verschiedene gemeinsam gesponserte Symposien.</p>	<p>Universität Freiburg (Englisch Seminar) Universität Basel (Englisch Seminar) Université de Strasbourg (Département d'études anglaises et nord-américaines) Université de Haute Alsace (Institut d'Anglais de l'Université de Mulhouse)</p>	<p>CURL Christian Mair christian.mair@anglistik.uni-freiburg.de</p> <p>EARS Monika Fludernik Monika.Fludernik@anglistik.uni-freiburg.de</p> <p>Trinationales Masterprogramm Anne Bandry (anne.bandry@uha.fr) Ina Habermann (ina.habermann@unibas.ch) Dr. Gert Fehlner (gert.fehlner@anglistik.uni-freiburg.de) Jean-Jacques Chardin (chardin@umb.u-strasbg.fr) Website: www.fish.uha.fr/international/eucor-english</p>

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
<p>Kompetenznetzwerk Skandinavistik: For- schungscoopera- tion der Institute für Skandinavistik</p> 	<p>Seit dem Jahr 2003 arbeiten in diesem Netzwerk die Skandinavischen Institute und Abteilungen der EUCOR-Universitäten Basel, Freiburg und Straßburg (UMB) sowie der Universität Tübingen zusammen. Diese Universitäten haben sich entschlossen, ihr Lehr- und Forschungsangebot mit Hilfe des Einsatzes neuer Medien zu bündeln, um ihren Studierenden Qualität und Vielfalt dieses inhaltlich großen Faches mit kleinen Personalressourcen zu garantieren.</p> <p>Seit dem Sommersemester 2004 bietet jede Partneruniversität im Turnus ein Seminar pro Semester auf dem Internet an, an dem die Studierenden der vier Universitäten teilnehmen können. Außerdem werden den Studierenden und Lehrenden zahlreiche gemeinsame Kolloquien und Konferenzen angeboten.</p>	<p>Universität Freiburg (Institut für Vergl. Germ. Phil. und Skandinavistik)</p> <p>Universität Basel (Abteilung für nordische Philologie)</p> <p>Université de Strasbourg (Institut d'Etudes Scandinaves)</p>	<p>Dr. Wolfgang Behschnitt wolfgang.behschnitt@skandinavistik.uni-freiburg.de</p> <p>Matthias Hauck (mathias.hauck@unibas.ch)</p> <p>Thomas Mohnike (tmohnike@umb.u-strasbg.fr)</p> <p>Website : http://www.skandinavistik.net</p>
<p>Netzwerk in Altertums- wissenschaften Collegium Beatus Rhenanus (CBR)</p> 	<p>Die 1997 gegründete Oberrheinische Forschungsgruppe (mit den Schwerpunkten Römische Geschichte und Provinzialrömische Archäologie) führt Forscher des Seminars für Alte Geschichte der Universität Basel und der Institute für Altertumswissenschaften der Universitäten Freiburg, Mulhouse (UHA) und Straßburg im Hinblick auf gemeinsame Forschungsprogramme zusammen. Sie sind vor allem an den Ausgrabungen in Biesheim/Kunheim und an den Programmen in römischer Geschichte beteiligt. Das CBR organisiert jährlich Seminare für Doktoranden und Postgraduierte, Schulungen über Ausgrabungen sowie von Zeit zu Zeit Kolloquien in den vier Partneruniversitäten. Es veröffentlicht einmal pro Jahr eine Dokumentation über seine Aktivitäten. Die Aktivitäten des CBR wurden auf die Lehre ausgeweitet.</p>	<p>Universität Freiburg (Institut für Altertumswissenschaften)</p> <p>Universität Basel (Seminar für Alte Geschichte)</p> <p>Université de Strasbourg (Institut des Sciences de l'Antiquité)</p> <p>Université de Haute Alsace (Institut des Sciences de l'Antiquité)</p>	<p>Prof. Dr. Jürgen von Ungern-Sternberg j.vonungern@unibas.ch)</p> <p>Nicolas Disch (nicolas.disch@bluewin.ch)</p> <p>Website: http://cbr.unibas.ch/</p>

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
<p>Netzwerk der Bibliotheken der EUCOR-Universitäten</p> 	<p>Die Bibliotheken der EUCOR-Universitäten arbeiten bereits seit 1989 zusammen und haben dann in den 90er Jahren die Kooperation verstärkt, indem zweimal jährlich eine Zusammenkunft der Direktor(inn)en stattfindet und außerdem seit 1992 eine Zeitschrift herausgebracht wird. Die an den EUCOR-Universitäten immatrikulierten Studierenden sowie die Mitarbeiter(innen) können die Bestände und Ressourcen der oben genannten Bibliotheken grenzüberschreitend und kostenlos nutzen, abgesehen von generell kostenpflichtigen Dienstleistungen der betreffenden Bibliothek. Insbesondere besteht eine Abmachung der EUCOR-Bibliotheken, derzufolge die im wechselseitigen Leihverkehr bestellten Werke weitestgehend gebührenfrei zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Zusätzlich zu den großen Zentralbibliotheken der EUCOR-Universitäten stehen den Studierenden und Mitarbeiter(inne)n dieser Hochschulen auch zahlreiche dezentrale bibliothekarische Einrichtungen der betreffenden universitären Bibliothekssysteme offen.</p> <p>Einen zentralen Zugang zu den umfangreichen Beständen und Sammlungen der EUCOR-Bibliotheken bietet der virtuelle EUCOR-OPAC.</p>	<p>Universitätsbibliothek Freiburg Universitätsbibliothek Karlsruhe Universitätsbibliothek Basel SICD, Université de Strasbourg Service Commun de Documentation de l'Université de Haute Alsace Mulhouse Badische Landesbibliothek Karlsruhe Bibliothèque Nationale et Universitaire de Strasbourg</p>	<p>Wilfried Sühl-Strohmenger wilfried.suehl-strohmenger@ub.uni-freiburg.de</p>

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
Trinationaler Studiengang Biotechnologie der Ecole Nationale Supérieure de Biotechnologie de Strasbourg (ESBS) 	Die ESBS in Strassburg wurde 1989 von den Oberrheinischen Universitäten Basel, Freiburg i.Br., Karlsruhe und Strassburg gegründet. 40 Studierende pro Jahr aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz erhalten durch Dozenten dieser vier Universitäten eine intensive Ausbildung in Biotechnologie, wobei die Universitäten Vorlesungen und Laborarbeit thematisch unter sich aufgeteilt haben. Aufnahmebedingung ist ein zweijähriges natur- oder ingenieurwissenschaftliches Studium. Die Dauer des Studiums bis zum Diplom beträgt 3 Jahre. Unterrichtssprachen sind Deutsch, Französisch und Englisch. Das Diplom der ESBS trägt das Siegel aller Partneruniversitäten und wird in allen drei Ländern anerkannt.	Universität Freiburg Universität Karlsruhe TH Universität Basel Université de Strasbourg	Prof. Dr. Thomas Laux (laux@biologie.uni-freiburg.de) Clemens Posten (clemens.posten@mvm.uni-karlsruhe.de) Prof. Dr. Claude Kedinger (kedinger@esbs.u-strasbg.fr) Website: www.esbs.u-strasbg.fr
Trinationaler Masterstudien-gang Rechtswissenschaften 	Nach erfolgreichem Abschluss des trinationalen und zweisprachigen Masterstudien-gangs mit Dreifachdiplom erhalten die Studierenden die drei folgenden Diplome: Master of Law (Universität Basel und Universität Freiburg) sowie den Master in Europarecht und Europastudien (Université de Strasbourg). Der Studiengang existiert seit 2007.	Universität Freiburg Université de Strasbourg Universität Basel	Prof. Hanno Merkt (hanno.merkt@jura.uni-freiburg.de) Dr. Peter Jung (peter.jung@unibas.ch) Olivier Jouanjan (olivier.jouanjan@hotmail.com) mickael Lemmel (mickael.lemmel@urs.u-strasbg.fr)
Binationaler Master in klassische Philologie (Latein – Altgriechisch) 	Zum Masterstudien-gang Klassische Philologie werden Studierende zugelassen, die ein mindestens dreijähriges Studium mit einem latinistischen oder gräzistischen Schwerpunkt absolviert haben und die deutsche und französische Sprache gut beherrschen. Der akademische Grad wird gemeinsam von der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (« Master of Arts ») und der Université Marc Bloch (Master « Langues, Cultures et Sociétés ») verliehen. Der Studieingang existiert seit 2006.	Université de Strasbourg Universität Freiburg	Prof. Dr. Bernhard Zimmermann (bernhard.zimmermann@altphil.uni-freiburg.de) Gérard Freyburger (gerard.freyburger@umb.-u-strasbg.fr) Websites: http://www.umb.u-strasbg.fr/latin.html http://www.altphil.uni-freiburg.de

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
Trinationaler Master in Altertums-wissenschaften 	An diesem Masterstudiengang in zwei Sprachen sind drei Länder und vier Universitäten beteiligt. Er schließt mit einem Dreifachdiplom ab. Die Bewerbung und Einschreibung für diesen Studiengang erfolgt über eine der beteiligten Universitäten. Der Studiengang existiert seit 2006.	Universität Freiburg (Institut für Altertumswissenschaften) Universität Basel (Seminar für Alte Geschichte) Université de Strasbourg (Institut des Sciences de l'Antiquité) Université de Haute Alsace (Institut des Sciences de l'Antiquité)	Astrid Moeller astrid.moeller@geschichte.uni-freiburg.de) Thomas Spaeth thomas.spaeth@unibas.ch) Eckhart Wirbelauer Eckhart.wirbelauer@umb.u-strasbg.fr) Marianne Coudry marianne.coudry@uha.fr)
Deutsch-französischer Studiengang Journalistik 	Seit dem Wintersemester 2005/2006 bietet das Frankreich-Zentrum den Masterstudiengang „Deutsch-Französische Journalistik“/ „Master professionnel du journalisme“ mit dem Doppelabschluss als „Master of Arts (M.A.)“ an, der in Kooperation mit dem CUEJ (Centre d'enseignement du journalisme) an der Université Robert Schuman, Strasbourg, verliehen wird. Dieser integrierte, nicht-konsekutive und anwendungsorientierte Studiengang dauert insgesamt zwei Jahre. Er wird von der Deutsch-Französischen Hochschule, Saarbrücken, gefördert.	Universität Freiburg (Frankreich-Zentrum) Université de Strasbourg (CUEJ: Centre Universitaire d'Enseignement du Journalisme)	Doris Seehuber frankreich-zentrum@mail.uni-freiburg.de) Alain Peter alain.peter@urs.u-strasbg.fr)
Trinationaler Masterstudien-gang Mehrsprachigkeit  	Der "trinationale Masterstudiengang Mehrsprachigkeit", der von COLINGUA in Kooperation mit weiteren Universitäten der Oberrheinregion entwickelt wurde, bietet zwei Studienrichtungen an: 1.Forschung und Lehre und 2. Schulentwicklung. Die Akkreditierung ist allen beteiligten Ländern erfolgt und der Studiengang ist bereits angelaufen.	<ul style="list-style-type: none"> - Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW /Pädagogische Hochschule - Universität Basel - UHA Mulhouse - Université de Strasbourg - PH Freiburg - PH Karlsruhe - Staatliche Seminare für Didaktik und Lehrerbildung des Landes Baden-Württembergs - Staatliche Studienseminare des Landes Rheinland-Pfalz Universität Koblenz-Landau 	Koordinator des Studiengangs Mark Unbehend (IUFM); CFEB - IUFM d'Alsace Email: mark.unbehend@alsace.iufm.fr Homepage: www.colingua.org

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
Joint Master in Neuroscience 	<p>Louis Pasteur University of Strasbourg (France), together with its partners from the Universities of Basel (Switzerland) and Freiburg (Germany), offers an international training in Neuroscience for English-speaking students who wish to obtain a master degree in this field. The teaching programme integrates the expertise of the three partners in their respective research domains, such as cellular and integrative neuroscience, neurogenetics or computational neuroscience.</p> <p>Selected students will receive a two-year training that includes high-level academic training and extensive laboratory research training. All tuition will be given in English. The position of this Joint Master in Neuroscience within a trinational network of over than 1000 neuroscientists working in both academic and private institutions provides an excellent basis for training in fundamental and applied Neurosciences. This offer exists since 2006.</p>	Universität Freiburg Universität Basel Université de Strasbourg	Prof. Pierrick Poisbeau (poisbeau@neurochem.u-strasbg.fr) Website: www.neurex.org
Nachdiplomstudium (NDS) - European Course in Pharmaceutical Medicine (ECPM) 	<p>Seit 1990 existierendes Weiterbildungsprogramm der medizinischen Fakultäten in Zusammenarbeit mit der regionalen chemischen Industrie.</p>	Universität Freiburg Universität Basel Université de Strasbourg	Amanda Da Sola Pinto (ecpm@unibas.ch) Jean-Louis Imbs (jean-louis.imbs@pharmaco.ulp.u-strasbg.fr) Website : http://www.ecpm.ch

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
<p>EUCOR-Sommeruniversität der Institute für Umweltwissenschaften (alle zwei Jahre)</p> 	<p>Bei ihrem Treffen am 18. Juni 2001 an der Albert-Ludwigs Universität-Freiburg haben die Vertreter der sieben EUCOR Universitäten die Idee einer Sommeruniversität entwickelt, um damit den Willen zu bekunden, gemeinsam ein erstes Projekt in den Umweltwissenschaften zu realisieren.</p> <p>An den Erfolg der ersten Sommeruniversität in den Umweltwissenschaften, die im Sommer 2004 im Schwarzwald stattgefunden hat, haben die sieben EUCOR-Universitäten mit einer weiteren Veranstaltung dieser Art im Jahre 2006 angeknüpft. Die dritte Auflage der Sommeruniversität in den Umweltwissenschaften hat im September 2008 in der Nordwestschweiz stattgefunden. Die Netzwerkarbeit hatte auch Auswirkungen auf Lehre und Forschung im allgemeinen, da inzwischen diesbezüglich ein reger Austausch stattfindet, der durch die Projektgruppe initiiert wurde.</p>	<p>Universität Freiburg (Institut für Hydrologie)</p> <p>Universität KarlsruheTH (Deutsch-Französisches Institut für Umweltforschung)</p> <p>Universität Basel (Philosophisches Seminar und Programm Nachhaltigkeitsforschung)</p> <p>Université de Strasbourg (Réseau Alsace de Laboratoires en Ingénierie et Sciences pour l'Environnement / Institut Franco-Allemand de Recherche sur l'Environnement)</p> <p>Université de Strasbourg (Institut d'urbanisme et d'aménagement)</p> <p>Université de Haute Alsace (Ecole Nationale Supérieure de Chimie de Mulhouse)</p>	<p>Jens Lange (jens.lange@hydrology.uni-freiburg.de)</p> <p>Anke Esser (anke.esser@wiwi.uni-karlsruhe.de)</p> <p>Paul Burger (paul.burger@unibas.ch)</p> <p>Gerhard Schäfer (schafer@imfs.u-strasbg.fr)</p> <p>Maurice Wintz (wintz@umb.u-strasbg.fr)</p>
<p>Deutsch // Lettres Modernes Zwei grenzüberschreitende Deutsch-Französische Studiengänge</p> 	<p>Das Angebot der zwei grenzüberschreitenden deutsch-französischen Studiengänge richtet sich an Studenten, die beide Sprachen gut beherrschen, Auslandserfahrung sammeln wollen und sich für vergleichende Studien des Französischen und des Deutschen in einem grenzüberschreitenden Rahmen interessieren. Diese Studiengänge stehen Studenten offen, die sich an der Universität Marc Bloch entweder in Deutsch oder in „Lettres Modernes“ einschreiben. In beiden Fällen müssen die Studenten zwei Semester an der Universität Freiburg verbringen.</p>	<p>Universität Freiburg</p> <p>Université de Strasbourg</p>	<p>Gilles Buscot (Gilles.buscot@tele2.fr)</p> <p>Guy Ducrey (ducreylittcomp@aol.com)</p>

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
<p>Trinationaler Studiengang M.Sc. Bioinformatik und Systembiologie, angelehnt an den trinationalen Biotechnologiestudiengang der ESBS</p> 	<p>Mit dem WS 2008/2009 beginnt an der Universität Freiburg der internationale, bilinguale (Deutsch/Englisch) M.Sc. Bioinformatik und Systembiologie der Fakultäten für Angewandte Wissenschaften und Biologie. Von Seiten der Freiburger Initiative für Systembiologie (FRISYS) sind hierfür zwei Lecturer eingestellt worden. Dieser Studiengang soll zügig zu einem trinationalen, oberrheinischen Studiengang nach Vorbild des ESBS Studiengangs Biotechnologie ausgebaut werden. Gewünscht ist mindestens die Beteiligung von Basel und Strasbourg. Aufnahmebedingung ist ein naturwissenschaftlicher oder informatischer B.Sc. Es sind maximal 25 Studenten pro Jahr geplant.</p>	<p>Universität Freiburg Université de Strasbourg Universität Basel</p>	<p>PD Dr. Stefan Rensing stefan.rensing@biologie.uni-freiburg.de) Dr. Dirk Lebiedz dirk.lebiedz@biologie.uni-freiburg.de) Prof. Dr. Rolf Backofen backofen@informatik.uni-freiburg.de)</p>
<p>Groupe de travail EUCOR :</p> <p>Intertextualité en théorie et pratique / Intertextualität und Praxis avec toutes les universités EUCOR : organisation de séminaires, de colloques, de Journées doctorales.</p> 	<p>Ce groupe de travail interdisciplinaire se réunit régulièrement en séminaires pour discuter de questions littéraires, linguistiques, sociologiques et leurs points d'intersection (dernièrement : « Biographie und Staatlichkeit »). Il organise des Journées pour les doctorants des universités EUCOR, des colloques et publie des actes. Une manifestation d'envergure a été le colloque de Mulhouse autour de « Seuils culturels et Rites de passage / Kulturschwellen / Riten des Übergangs » (19-21 novembre 2008, Campus de l'UHA) dont la publication est en préparation.</p>	<p>Universität Basel : Prof. Dr. Robert KOPP ; Prof. Dr. Georges LUEDI Université de Haute-Alsace : Prof. Peter SCHNYDER Université de Strasbourg : Prof. Freddy Raphaël et Geneviève Herberich-Marx Universität Freiburg : Prof. Dr. Wolfgang Essbach Universität Karlsruhe Membres permanents : Prof. Manfred Beller (Bergamo) ; Prof. Thomas Keller (Aix-Marseille)</p>	<p>Direction : Prof. Dr. Georges LUEDI, Université de Bâle Courriel : georges.luedi@unibas.ch Secrétariat : Prof. Peter SCHNYDER, UHA Courriel : Peter.Schnyder@uha.fr</p>

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
Trinationaler Masterstudien-gang in den Umweltwissenschaften. 	Trinationaler Masterstudiengang in den Umweltwissenschaften.	Universität Freiburg Universität Basel Université de Strasbourg	Prof. Gerhard Schäfer (schaefer@imfs.u-strasbg.fr) Dr. Jens Lange (jens.lange@hydrology.uni-freiburg.de)
Binationaler MBA in environmental Sciences 	Environmental business engineering	Universität Karlsruhe Université de Strasbourg (Ecole de Management de Strasbourg)	Pia Imbs (pia.imbs@urs.u-strasbg.fr)
REGIOCHIMICA - Deutsch-französischer Chemie Studiengang – Cur-sus/Formation franco-allemande en chimie In Vorbereitung 	Der Deutsch-Französische Bachelor in Chemie bietet Studenten/innen aus Frankreich, Deutschland oder aus anderen Ländern eine gemeinsame dreijährige Ausbildung. Die Besonderheit der Ausbildung besteht darin, dass die Arbeitsmethoden und die kulturellen Unterschiede der jeweiligen wissenschaftlichen Fächer sich ergänzen, und dass der Unterricht für die Dauer des Studiengangs abwechselnd in den beiden Partnerländern stattfindet wird. Das Projekt befindet sich in der Vorbereitungsphase. Die Vorbereitung wird durch die Deutsch-Französische Hochschule gefördert. Der Beginn des Studiengangs ist für 2010 vorgesehen. Ein Partner in der Schweiz wird noch gesucht.	Universität Freiburg (Fakultät für Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften) Université de Haute-Alsace (Ecole Nationale Supérieure de Chimie de Mulhouse)	Prof. Dr. Serge Neunlist (serge.neunlist@uha.fr) Prof. Dr. Christoph Janiak (janiak@uni-freiburg.de)
Wissensmanagement und e-learning-Systeme	Ziel des Projektes ist die Förderung und Unterstützung einer trinationalen Learning Community im Hochschulbereich mittels eines interaktiven web-basierten Wissensmanagement- und E-Learning-Systems. Projektpartner sind die Berufsakademie Lör-rach, die Université de Haute Alsace und die Fachhochschule beider Basel. Der Zugang zur geplanten Internet-Plattform und ihren Inhalten soll sowohl für interne als auch für externe NutzerInnen (andere Hochschulen, Unternehmen, interessierte Privat-	Région Alsace, Université de Haute-Alsace, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Fachhochschule Nordwestschweiz, Schweizer Eidgenossenschaft	Francois Ott, Université de Haute-Alsace, f.ott@uha.fr Tel: 0033 389 33 75 41

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
	personen) ermöglicht werden. Die interaktive Lehr- und Lernumgebung ermöglichen jedem Beteiligten zu jeder Zeit direkten Zugriff auf Vorlesungsinhalte, Diskussionsforen, Mediatheken sowie die Teilnahme an Lernerfolgskontrollen.		
Trinationaler Bachelor- und Masterstudiengang Bauingenieurwesen	Ziel des trinationalen Studienganges "Bauingenieurwesen" ist seit 2002 die bilinguale, länderübergreifende Hochschulausbildung im Bereich des Bauingenieurwesens. Im Rahmen des 7-semesterigen Bachelor-Studienganges studieren max. 21 Studierende aus Frankreich, aus der Schweiz und aus Deutschland im ersten Studienjahr in Strasbourg (F), im zweiten Studienjahr in Muttenz (CH) und - nach einem Praxissemester im jeweiligen Ausland - im letzten Studienjahr in Karlsruhe (D). Nach erfolgreichem Studienabschluss werden die französischen Abschlüsse Diplôme Universitaire de Technologie (DUT, nach 4 Semestern) und die License Professionnelle, der Schweizer Abschluss B.Sc. sowie der deutsche Abschluss B.Eng. erworben. Optional wird der nachfolgende 3-semesterige trinationale Master-Studiengang angeboten, der an der Hochschule Karlsruhe durchgeführt, jedoch durch Dozenten der Partner-Hochschulen unterstützt wird.	Université de Strasbourg Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW / Hochschule für Architektur Bau und Geomatik Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft	CH: Prof. Dr. Peter Gonsowski, Email: peter.gonsowski@fhnw.ch ; Tel: 0041 (0) 61 467 44 73 D: A. Davier-Grüner E-Mail: anne.davier-gruener@hs-karlsruhe.de Tel.0049 (0) 721 925 1087 Website: http://www.hs-karlsruhe.de/servlet/PB/menu/1002257/index.htm
International Business Management (IBM) : Trinationaler Bachelor-Studiengang	Im seit 2000 existierenden trinationalen Studiengang werden betriebswirtschaftliche Inhalte um Besonderheiten internationaler Geschäftstätigkeit ergänzt. Studienschwerpunkte liegen dabei auf der hierzu erforderlichen fachlichen, methodischen, sprachlichen und interkulturellen Kompetenz. Absolventen sind nach Abschluss des Studiums in der Lage, leitende Funktionen in international tätigen Unternehmen einzunehmen. Je circa 20 Studierende aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz bilden pro Jahr zwei Kursgruppen und verfolgen im Turnus Vorlesungen an den Partnerhochschulen in Colmar, Lörrach und Basel. Die Unterrichtssprachen sind Französisch, Deutsch und Englisch. An jede Vorlesungszeit von 15 Wochen schliesst sich eine Periode praktischer Arbeit in Unternehmen der drei Länder an. Das Studium dauert 3,5 Jahre. Der Abschluss wird in Europa und der Schweiz anerkannt. Drei Abschlüsse werden gleichzeitig erlangt. (Bachelor of Science in International Business Management, Switzerland; Bachelor of Arts in Business Administration, Germany; Licence	Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW / Hochschule für Wirtschaft Université de Haute Alsace (UHA) Colmar Berufsakademie Lörrach	CH: Prof. Dr. Michael Pülz Email: michael.puelz@fhnw.ch , Tel. +41 61 279 1842; D: Prof. Dr. Rainer Feninger Email: feninger@ba-loerrach.de , Tel. +49-7621-2071-361; F: Adeline Clisson, Email: adelinde.clisson@uha.fr , Tel. +33 389 205 477 Website: http://www.fhnw.ch/wirtschaft/ibm

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
	d'Economie-Gestion, France).		
DeutschINSA Zweisprachige 3-semestrige Ausbildung für französisch- und deutschsprachige Studenten als Einführung in die Berufswelt des Ingenieurs	Zweisprachige 3-semestrige Ausbildung für französisch- und deutschsprachige Studenten als Einführung in die Berufswelt des Ingenieurs. Zielgruppe: Abiturienten / Absolventen bilingualer Klassen, europäischer Schulen. Ziel: <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung der Innovationsfähigkeit der Studenten - Erwerb interkultureller Fähigkeiten und Mehrsprachigenkompetenz speziell für das Ingenieurwesen - Erhöhung der Berufschancen auf dem deutsch- und französischsprachigen Arbeitsmarkt für die Absolventen Der Kurs, der ein Praktikum beinhaltet, schliesst mit einem Doppeldiplom ab. Zusätzlich bietet DeutschINSA Sommerkurse an.	INSA de Strasbourg Hochschule Offenburg Hochschule Karlsruhe, Universität Karlsruhe Région Alsace	Vincent Leridez Email : vincent.leridez@insa-strasbourg.fr Philippe Denier Tel 0033 3 88 14 48 78 Homepage : www.deutschinsa.eu
Mechatronik Trinational (früher Trinationale Ingenieurausbildung in Mechatronik)	Dieser Studiengang wird seit 1997 angeboten und kann im Jahr 2008 bereits mehr als 180 Absolventen vorweisen. Mechatronik als eine Kombination der Fächer Elektronik, Maschinenbau und Informatik wird hierbei ergänzt durch Managementkompetenzen und Kommunikation. Die Studiendauer beträgt 3,5 Jahre und umfasst neben sechs Vorlesungssemestern (jeweils 15 Wochen) mehrere Industrieaufenthalte, in denen die erworbenen Kompetenzen in der Praxis vertieft werden. Die Vorlesungen finden semesterweise abwechselnd in Mulhouse, Muttenz und Lörrach statt, so dass jeder Studierende zwei Studiensemester in jedem der drei beteiligten Länder verbringt. Dieser Studiengang ist mit 210 ECTS von der ZEvA akkreditiert. Die Studierenden erhalten Bachelor-Abschlüsse (Licence) aus allen drei Ländern.	Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW / Hochschule für Technik, Université de Haute Alsace Mulhouse, Berufsakademie Lörrach	Jaqueline Ebener, jaqueline.ebener@fhnw.ch 0041 61 467 45 91 Prof. Dr. Jörg Thietke, thietke@ba-loerrach.de 0049-7621-2071-336 Frédéric Heim, frederic.heim@uha.fr Vorstellung auf Video: www.youtube.com/watch?v=Q9OTcif85Q

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
Trinationaler Studiengang in Elektrotechnik und Informatik	<p>Ziel des Projekts ist es, eine trinationale Ausbildung in Elektro- und Informationstechnik für Abiturienten einzurichten .</p> <p>Im jährlichen Wechsel werden die Studenten jeweils in die deutschen, französischen und Schweizerischen Strukturen völlig „eintauchen“, um am Ende sowohl den deutschen französischen und neu auch Schweizerischen Abschluss zu erwerben.</p>	<p>Hochschule Offenburg IUT de Haguenau Universität de Strasbourg, Universität Franco-Allemande Saarbrücken Haute-Ecole Arc Neuchâtel</p>	<p>Monsieur Francis Braun, Directeur IUT de Haguenau, francis.braun@adm-ulp.u-strasbg.fr , Tel: 0033 388 05 34 00</p> <p>Prof. Dr. Kern, Hochschule Offenburg, kern@fh-offenburg.de , +49 781 205 258,</p> <p>Frau Vanié, Hochschule Offenburg, vera.vanie@fh-offenburg.de. +49 781 205159</p> <p>Website: www.3nat-studies.org</p>
COLINGUA - Kooperationsverband der lehrerbildenden Institutionen am Oberrhein 	<p>Die Ziele des Kooperationsverbands COLINGUA sind seit seiner Gründung 1998: 1. In Forschung und Lehre, Studium und Weiterbildung zusammenzuarbeiten und im grenzüberschreitenden Rahmen in deutscher und französischer Sprache zweisprachige Ausbildungen zu entwickeln. 2. Den gegenseitigen Austausch von Dozierenden und Studierend/Innen ermöglichen und Aufenthalte von Praktikanten und angehenden Lehrkräften in den Schulen des Nachbarlands zu fördern. 3. Künftigen Lehrkräften die Möglichkeit bieten, eine spezifische trinationale Ausbildung über die Befähigung zur Erteilung zweisprachigen Unterrichts zu erwerben. Diese Qualifikation wird durch einen Master of Arts Mehrsprachigkeit bescheinigt.</p>	<p>Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW / Pädagogische Hochschule, Haute Ecole Pédagogique BEJUNE, IUFM Alsace, PH Freiburg, PH Karlsruhe, Staatliche Seminare für Didaktik und Lehrerbildung des Landes Baden-Württembergs, Staatliche Studienseminare des Landes Rheinland-Pfalz, Universität Koblenz-Landau</p>	<p>Website: www.colingua.org</p>

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
<p>MOBILITAS Dozenten- tausch in Vorbereitung</p> 	<p>Hochschullehreraustausch in Vorbereitung</p>	<p>Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW / Pädagogische Hochschule, Haute Ecole Pédagogique BEJUNE, IUFM Alsace, PH Freiburg, PH Karlsruhe, Staatliche Seminare für schulpraktische Ausbildung und Schulpädagogik des Landes Baden-Württembergs, Staatliche Studienseminare des Landes Rheinland-Pfalz, Universität Koblenz-Landau</p>	<p>Website: www.colingua.org</p>
<p>Masterstudien- gang „Europäisches Verwaltungs- management (M.A.)“</p>	<p>Ziel des Studiengangs ist es im Rahmen der fortschreitenden europäischen Integration ein vertieftes Verständnis der Verwaltungs-, Rechts- und Sozialstrukturen einschließlich ihrer Verfahren, der Politik, Wirtschaft und Kultur der Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie der europäischen Institutionen zu vermitteln. Der Studiengang macht europafähig, d.h. die Absolventen sind in der Lage, an der fortschreitenden europäischen Integration kompetent mitzuarbeiten. Sie nehmen nach dem Studium gehobene Stabs- und Querschnittsfunktionen in großen Verwaltungen, NGOs und international tätigen Organisationen wahr. Als Experte/Expertin für europäische Verwaltung liegen Ihre Einsatzfelder auf den verschiedenen administrativen Ebenen im europäischen wie im nationalen Bereich. Die Kooperation mit den Universitäten in Straßburg ermöglicht den Studierenden aus Kehl und Straßburg sowohl die Teilnahme an gemeinsamen Seminaren und Vorlesungen (Europapolitik, Vergleichendes Verwaltungsrecht etc.) und die Erarbeitung gemeinsamer Projekte zum Thema der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.</p> <p>Die Kooperation mit der Fachhochschule Nordwestschweiz konzentriert sich ebenfalls auf das Thema der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.</p>	<p>Universität de Strasbourg</p> <p>Hochschule Kehl</p> <p>Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW</p>	<p>http://www.euro-mpa.de/</p> <p>Prof. Dr. Gert Fieguth Hochschule Kehl Kinzigallee 1 D – 77694 Kehl Tel. 07851 894 184 fieguth@hs-kehl.de</p> <p>Herr Fien Hochschule Kehl (s.o.) Tel. 07851 894 0 fien@hs-kehl.de</p>

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
"Cursus Intégré - Der integrierte Studiengang"	Der Integrierte Studiengang oder Cursus Intégré ist seit 1998 ein besonderes Angebot für Studierende, die gerne in einer deutsch-französischen Studiengruppe in Deutschland und Frankreich studieren, später in Baden-Württemberg oder im Elsass arbeiten und sich für das bilinguale Unterrichten qualifizieren möchten. Dieser grenzüberschreitende Studiengang wird in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Freiburg, der Université de Haute-Alsace Mulhouse, dem Institut Universitaire de Formation des Maîtres (IUFM) d'Alsace und den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung (Lörrach, Offenburg) angeboten. Finanziell unterstützt wird der Studiengang von der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH). Der Abschluss dieses Studienganges beinhaltet den Erwerb der Lehrerqualifikation für Frankreich und Deutschland sowie den Erwerb der bilingualen Lehrerkompetenz.	PH Freiburg, Université de Haute-Alsace Mulhouse, Staatliche Seminare für Didaktik und Lehrerbildung des Landes Baden-Württembergs, IUFM Alsace	Email: its@ph-freiburg.de Tel: + 49 761 682 553 Website: www.ph-freiburg.de/its
Trinationaler Studiengang Information Communication Systems (ICS)	Der trinationale Studiengang ICS ist seit Oktober 2008 ein Bachelorstudiengang der Hochschulen Université Haute Alsace (Mulhouse, Elsaß), Fachhochschule Nordwestschweiz (Windisch, Aargau) und der Hochschule Furtwangen (Furtwangen, Baden-Württemberg). Ziel des Studiengangs ist die Ausbildung von IT-Ingenieuren mit ausgeprägter Kompetenz für den Arbeitsraum "Regio - Dreiländereck Schweiz-Frankreich-Deutschland". Die Absolventen studieren in 7 Semestern an allen drei Standorten und erwerben die Abschlusszertifikate aller drei Hochschulen. Jede Hochschule bietet in den Wintersemestern 12 Studienplätze an.	Université de Haute Alsace, IUT GEIL de Mulhouse, Hochschule Furtwangen University of Applied Sciences Fakultät CEE, Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW/ Hochschule für Technik	D: Prof. Dr.-Ing. Rainer Schmid; Email: schd@hs-furtwangen.de Tel: +49-7723-920-2442; F: Alain Dieterlen Email: Alain.Dieterlen@uha.fr CH: Martin Meyer, Email: martin.meyer@fhnw.ch Website: www.ics-trinational.eu

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
RECOS: Konföderation der Hochschulen des Sozialwesens in der Regio: Regio-Akademie für Soziale Arbeit	Seit 1997 kooperieren die Ausbildungsstätten für Soziale Arbeit im Elsass, in der Nordwestschweiz und in Südbaden in einer "Konföderation der Fachhochschulen des Sozialwesens in der-Regio/ Confédération des Ecoles Supérieures en Travail Social de laRegio (RECOS)" Das Zusatzlehrprogramm RECOS bietet Studierenden der Hochschulen für Soziale Arbeit in Basel, Freiburg, Mulhouse und Straßburg seit dem Wintersemester 97/98 die Möglichkeit Kenntnisse, sozialer, politischer, wirtschaftlicher und rechtlicher Gegebenheiten und Entwicklungen in Deutschland, Frankreich und in der Schweiz zu erwerben. Durch Sprachkurse, vergleichende trinationale Seminare, Schwerpunktseminare an den Partnerhochschulen, Auslandspraktika und Diplomarbeiten erlangen die beteiligten StudentInnen Fähigkeiten und zusätzliche Qualifikation zum beruflichen Tätigwerden in sozialen Arbeitsfeldern der Partnerländer. Bei erfolgreichem Abschluß aller Einheiten des Zusatzlehrprogramms erhalten die Teilnehmer das RECOS-Zertifikat.	Institut Supérieur social de Mulhouse; Centre de Formations d'Educateurs de jeunes enfants (Mulhouse); Ecole Supérieure de Travail éducatif et social (Strasbourg); Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW / Hochschule für soziale Arbeit; Evangelische Hochschule Freiburg EFH; Katholische Fachhochschule Freiburg KFH	Prof. Dr. Rüdiger Spiegelberg, Recos-Beauftragter und Recos-Dozent: Evangelische Fachhochschule Freiburg Tel: 0049 761-47812-53 e-mail: spiegelberg@efh-freiburg.de Website: www.efh-freiburg.de/recos.htm
Binationaler Vertiefungsstudiengang Tourismus	Trinationales 3-jähriges duales Studium plus ein Semester Aufenthalt im Ausland seit 2004. Kooperationsunternehmen alle aus der Region. Abschluss Diplom-Betriebswirt. Geplant ist in Kooperation mit der Université de Haute Alsace (UHA) eine Doppeldiplomierung.	BA Lörrach, UHA Mulhouse	Prof. Dr. Valentin Weislämle, Studiengangsleiter, Tel.: +49 7621 2071-315, weislaemle@ba-loerrach.de .
Binationale Doppelqualifikation Spedition, Transport und Logistik	Die Berufsakademie Lörrach, Studiengang Spedition, Transport und Logistik, und die Université de Haute-Alsace, Faculté des Sciences Economiques, Sociales et Juridiques haben im Oktober 2001 ein Kooperationsabkommen unterzeichnet, das Studierenden der beiden Länder erlaubt, ein Doppeldiplom zu erwerben. Bisher war dies die französische Maîtrise de Science et Technique und das Diplom der Berufsakademie. Die Gespräche zur Umstellung auf den Bachelor-Abschluss in beiden Ländern sind inzwischen abgeschlossen und sollen im Herbst von den zuständigen Gremien genehmigt werden. Die Studierenden leben, arbeiten und studieren insgesamt ein Jahr lang in dem jeweilig anderen Land.	Berufsakademie Lörrach, Studiengang Spedition, Transport und Logistik, Université de Haute-Alsace, Faculté des Sciences Economiques, Sociales et Juridiques	Prof. Dr. Armin Schwolgin, schwolgin@ba-loerrach.de Tel. 0049-7621-2071-252, Prof Dr. René Freyburger, rene.freyburger@uha.fr

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
Master Européen de Gouvernance et d'Administration / Master of European Governance and Administration (MEGA)	Der postgraduale "Master of European Governance and Administration" / "Master Européen de Gouvernance et d'Administration" zielt auf modernes, kooperatives Regieren (Governance) in der europäischen und internationalen Zusammenarbeit. Das seit 2008 existierende zweisprachige Programm verbindet die hohen Qualitätsanforderungen einer verwaltungswissenschaftlichen und managementorientierten Weiterbildung mit der spezifischen Vorbereitung auf europäische und internationale Aufgaben. Seine wesentlichen Merkmale sind: 1. die praxisbezogene Kombination aus akademischen Bausteinen, praktischer Stage und Studienreisen, 2. die europäische und internationale Ausrichtung der Studieninhalte sowie der renommierten Träger- und Partnerinstitutionen des Programms, 3. Teilnehmer und Lehrkräfte aus verschiedenen Ländern Europas, 4. ein Curriculum, das auf den Prinzipien des guten Regierens und der bürgernahen Verwaltung basiert, mit einem Schwerpunkt beim europäischen Vergleich von Verwaltungsstrukturen und Entwicklungstendenzen, 5. der Aufbau eines europäischen/internationalen Netzwerks leistungsfähiger Führungskräfte.	Institut d'Etudes Politiques de Paris (Sciences Po) Université Paris 1 (Panthéon-Sorbonne) Université de Strasbourg; l'Ecole nationale d'administration (ENA) Centre des Etudes Européennes de Strasbourg/ENA (CEES/ENA -) Universität Potsdam; Humboldt Universität zu Berlin	Kontakt D: Email: lg7@bakoev.bund.de Kontakt F: Téléphone: (0033) 1 44 41 85 92 Website: www.mega-master.eu
Trinationaler MPA Master of Arts ("Master of European Public Administration")	2-jähriger Masterstudiengang, welcher seit 2001 auf europabezogene Tätigkeiten in nationalen bzw. internationalen Organisationen (primär im öffentlichen und Non-Profit-Bereich) vorbereitet. Das erste Studienjahr dient den theoretischen Grundlagen und wird in Ludwigsburg, Kehl, Strasbourg und Basel durchgeführt (inkl. Exkursionen zu europäischen Institutionen in Strasbourg, Luxemburg und Brüssel sowie einem Vorbereitungstraining zur Teilnahme an europäischen Concours). Danach erfolgt ein Semester Praktikum in europäischen Institutionen und abschließend ein Semester zur Erstellung der Masterthesis. Der Abschluss berechtigt in Deutschland zum Zugang zum höheren Dienst.	Hochschule Kehl, Hochschule Ludwigsburg (beides Hochschulen für öffentliche Verwaltung), Université de Strasbourg, Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW	Prof. Dr. Fieguth, Studiengangleiter (Hochschule Kehl), Tel. 07851-894-184, fieguth@fh-kehl.de , Prof. Kies, Studiengangleiter (Hochschule Ludwigsburg), Damien Brousolle (Université de Strasbourg) Prof. Axel Schilling (Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW/ Hochschule für Wirtschaft)

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
Nachdiplomstudengang in Stadt- und Regionalmanagement an der Universität Basel	Der berufsbegleitende, einjährige, Kompaktstudiengang stellt im deutschsprachigen Raum die einzige Nachdiplom-Ausbildung in Stadt- und Regionalmanagement dar. Er existiert seit dem Wintersemester 2008.	Geographisches Institut, Departement für Umweltwissenschaften der Universität Basel, Universität Göttingen und Institut für Stadt- und Regionalmanagement (isr) Aachen/Göttingen, Academia Engiadina Samedan	Homepage : http://www.stadtundregionalmanagement.ch/rita.schneider-sliwa@unibas.ch
Nachdiplomstudium (NDS) - European Course in Pharmaceutical Medicine (ECPM)	Weiterbildungsprogramm der medizinischen Fakultäten in Zusammenarbeit mit der regionalen chemischen Industrie.	Medizinische Fakultäten der EUCOR-Universitäten	Annette Mollet Email: annette.molletunibas.ch ; Tel. +41 61 265 76 52/50 Website: www.ecpm.ch
Deutsch-Französische Hochschule (DFH)	Die Deutsch-Französische Hochschule ist seit 1996 ein Verbund von über 150 Mitgliedshochschulen aus Deutschland und Frankreich. Ziel der DFH ist die Intensivierung des Austauschs zwischen den Hochschulen beider Länder in Forschung und Lehre. Dazu fördert die DFH insbesondere bi- und trinationale Studiengänge, strukturierte binationale Doktorandenausbildungen sowie die Netzwerkbildung von Nachwuchswissenschaftlern. Die DFH ist seit ihrer Gründung 1999 zur zentralen Anlaufstelle für die deutsch-französischen Hochschulbeziehungen geworden.	Oberrheinische Partner: Albert-Ludwigs-Universität Freiburg; Pädagogische Hochschule Freiburg; Universität Karlsruhe (TH); Hochschule - Technik und Wirtschaft Karlsruhe; Université de Haute Alsace Mulhouse; Hochschule Offenburg; Université de Strasbourg	Deutsch-Französische Hochschule / Université franco-allemande Email: info@dfh-ufa.org ; Tel. +49 681 93812 - 100, www.dfg-ufa.org www.unistr.fr
Prix Bartholdi	Preis, der seit 2001 grenzüberschreitend im Hochschulbereich der deutsch-französisch-schweizerischen Oberrheinregion verliehen wird. Ziele des Prix Bartholdi:	rund 30 Mitglieder (Vereine, Unternehmen, öffentliche Gebietskörperschaften) vgl. Homepage www.prixbartholdi.com/associat	Dr. Christel Ladwein Email: prixbartholdi@wanadoo.fr Website: www.prixbartholdi.com

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
	sowohl die Kooperation der oberrheinischen Hochschulen als auch die Internationalisierung von Studium und Berufsausbildung zu fördern und somit zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität des Wissens- und Wirtschaftsstandortes Oberrhein beizutragen. Der Prix Bartholdi macht es sich deshalb zur Aufgabe: 1. die internationale Ausrichtung der BWL-Studiengänge der oberrheinischen Hochschulen zu fördern 2. den Aufbau grenzüberschreitender bi- und trinationaler Studiengänge in der Oberrheinregion zu fördern 3. Persönlichkeiten aus der Wirtschaft, der Politik oder dem universitären und kulturellen Bereich auszuzeichnen. Durch die Verleihung eines Ehrenpreises möchte der Prix Bartholdi jedes Jahr eine Persönlichkeit würdigen, die sich in besonderer Weise um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit verdient gemacht hat	ion.html	
Trinationales Graduiertenkolleg 'Membrane Proteins and Biological Membranes'	Doktorandenausbildung im Bereich Chemie, Pharmazie, Biologie und Medizin. Grenzüberschreitende Praktika, workshops und Konferenzen. Gemeinsame wissenschaftliche Forschungsschwerpunkte.	Universität Freiburg, Universität Basel mit Biozentrum und Université de Strasbourg mit Ecole supérieure Biotechnologie	D: Prof. Dr. Thorsten Friedrich, Universität Freiburg (Thorsten.Friedrich@uni-freiburg.de) CH: Prof. Dr. Wolfgang Meier, Universität Basel (wolfgang.meier@unibas.ch) F: Prof. Dr. Petra Hellwig, Université de Strasbourg (hellwig@chimie.u-strasbg.fr)
Kooperationskontakte Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe (ZKM) zu Hochschulen in der Nordwestschweiz und im Elsass	1. "Führung und Change Management" Partner: Universität Basel SKM - Studienzentrum Kulturmanagement (Kontakt Rolf Keller: Email: rolf.keller@unibas.ch) 2. Titel: "Next_Generation" Konferenz, Konzerte, Festival mit den elektronischen Studios des deutschsprachigen Raums" Partner: Hochschule für Musik ; Musik-Akademie der Stadt Basel (Kontakt:Erik Oña Tel. +41 61 264 57 37) 3. "Basel_Karlsruhe_Forum" Wettbewerb und Festival: Fernsehprogramme und Multimediaangebote aus den Bereichen Bildung und Gesellschaft. Partner: Universität Basel, Fachhochschule Nordwestschweiz (Kontakt: Robert Ruoff EMail: ruoff@bakaforum.net) 4 "produced@: Le violon virtuel" Partner: Universität Strasbourg (Ansprechpartner Marion Galut)	Universität Basel Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW / Hochschule für Musik, Universität Strasbourg jeweils mit ZKM (Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe)	Zentrale Ansprechpartnerin für alle aufgeführten Kooperation Christiane Riedel, Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe (ZKM) Email: krause@zkm.de

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
Kooperation der DHV Speyer mit dem IEP Strasbourg	Zusammenarbeit v.a. in den Bereichen Forschung durch gemeinsame wissenschaftliche Kolloquien, in der Konzeption von gemeinsamen Master-Studienprogrammen und in der Weiterbildung durch gemeinsame Veranstaltungen, insbes. mit Europabezug.	DHV Speyer mit dem IEP Strasbourg	<p>Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann, Rektor DHV Speyer; Tel.: +49 (0) 6232 654-344 sommermann@dhv-speyer.de</p> <p>Prof Stefan Fisch, Prorektor DHV Speyer Tel.: +49 (0) 6232 654-342 sfisch@dhv-speyer.de</p> <p>Prof. Dr. Sylvain Schirmann, Directeur de l'IEP de Strasbourg Tel. : +33 (0)3 88 41 77 60 sylvain.schirmann@urs.u-strasbg.fr</p> <p>Simon Lang, Wiss. Mit., DHV Speyer Tel.: +49 (0)6232 654-317 lang@dhv-speyer.de</p>
Kooperation der DHV mit der ENA Strasbourg	Zusammenarbeit im Bereich gemeinsamer Angebote v.a. bei der Weiterbildung und der Begegnung der Studierenden	DHV mit der ENA Strasbourg	<p>Prof. Karl-Peter Sommermann Tel. : +49 (0) 6232 654-344 E-Mail : sommermann@dhv-speyer.de Web : www.dhv-speyer.de und</p> <p>M. Bernard Boucault, Directeur de l'École Nationale d'Administration, Strasbourg Web : www.ena.fr</p>

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
Deutsch-Französisches Doktorandenkolleg zur Europäischen Rechtsvergleichung: „Öffentliches Recht im Vergleich unter dem Einfluss der Europäischen Integration“	<p>Aus den ad-hoc von der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) geförderten gemeinsamen Doktorandenkolloquien (zuerst DHV Speyer und Paris I Panthéon-Sorbonne, dann auch mit den Universitäten Strasbourg und Freiburg) wurde jetzt durch Bewilligung des Projektantrages durch die DFH in diesem Sommer ein auf mehrere Jahre angelegtes gemeinsames Doktorandenkolleg.</p> <p>Im Rahmen des Kollegs werden Mobilitätsbeihilfen an Nachwuchswissenschaftler vergeben und wissenschaftliche Seminare und Workshops durchgeführt.</p> <p>Im Rahmen der bisherigen Seminare für Nachwuchswissenschaftler haben sich drei</p> <p>Themenbereiche herausgebildet: erstens der Themenbereich „Europäische Integration und Staatsmodernisierung“, zweitens der Themenbereich „Gerichtliche Verfassungs- und Verwaltungskontrolle“ und drittens der Themenbereich „Grundrechtsschutz“.</p>	<p>Deutsch-Französische Hochschule (DFH-UFA)</p> <p>Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften (DHV) Speyer,</p> <p>Universität de Strasbourg,</p> <p>Albert-Ludwigs-Universität (ALU) Freiburg,</p> <p>Universität Paris I – Panthéon-Sorbonne</p>	<p>Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann, Rektor der DHV Speyer sommermann@dhv-speyer.de Tel: +49 (0) 6232 654-344, Prof. Dr. Stefan Fisch, Prorektor der DHV sfisch@dhv-speyer.de; Prof. Dr. Olivier Jouanjan, olivier.jouanjan@urs.u-strasbg.fr; Prof. Dr. Johannes Masing, ALU Freiburg johannes.masing@jura.uni-freiburg.de Prof. Dr. David Capitant, Université Paris I David.Capitant@univ-paris1.fr</p> <p>Koordinatoren: Yoan Vilain, Centre Marc Bloch Berlin Tel: +49 (0)30/20933421 Fax: +49 (0)30/20933798 E-Mail: yovi@cmb.hu-berlin.de Simon Lang, Wiss. Mit., DHV Speyer Tel.: +49 (0)6232 654-317 Fax: +49 (0)6232 654-305 E-Mail: lang@dhv-speyer.de</p>
Binationaler Bachelor of Science Maschinenbau / Ingenieurwesen	<p>Das Institut Professionnel des Sciences et Technologies (IPST) bietet einen Licence/Bachelor-Studiengang Maschinenbau und in Wirtschaftsingenieurwesen an. Die Lehrveranstaltungen finden abwechselnd semesterweise an der Hochschule Offenburg und am IPST statt.</p> <p>Dieser Studiengang wird von der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) unterstützt.</p>	<p>Institut Professionnel des Sciences et Technologies (IPST) Université de Strasbourg Hochschule Offenburg</p>	<p>Joel Fritsch Tel + 33 3 90 24 49 55 Email : joel.fritsch@ipst-ulp.u-strasbg.fr</p> <p>Website : www-ipst.u-strasbg.fr/ipst</p>

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
Erasmus	Reziproker Austausch von 4 Studierenden für jeweils 10 Monate in den Studiengängen Übersetzen/Dolmetschen bzw. LEA (Langues étrangères appliquées) im Rahmen des Erasmusprogramms (zunächst Erasmus-Netzwerk, jetzt Erasmus-Studierendenmobilität). Das Angebot besteht seit den 1990er Jahren.	Universität Mainz, Fachbereich 06 in Germersheim Université de Haute Alsace, Mulhouse	Dr. Jacquy Neff, Germersheim neff@uni-mainz.de<mailto:neff@uni-mainz.de>
Master of Science Mechanical Engineering / master of Science Wirtschaftsingenieurwesen	Das Institut Professionnel des Sciences et Technologies (IPST) bietet einen Masterstudiengang in Maschinenbau und in Wirtschaftsingenieurwesen an. Die Lehrveranstaltungen finden abwechselnd semesterweise an der Hochschule Offenburg und am IPST statt. Dieser Studiengang wird von der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) unterstützt.	Institut Professionnel des Sciences et Technologies (IPST) Université de Strasbourg Hochschule Offenburg	Joel Fritsch Tel + 33 3 90 24 49 55 Email : joel.fritsch@ipst-ulp.u-strasbg.fr Website : www-ipst.u-strasbg.fr/ipst

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
i-net BASEL	i-net BASEL ist die Innovationsförderung des Kantons Basel-Stadt. Sie unterstützt und beschleunigt viel versprechende Entwicklungen in ausgewählten Technologiefeldern. i-net BASEL führt Technologieanbieter, -nachfrager sowie Forschungseinrichtungen zusammen um gemeinsam Innovationen anzustoßen und in nachhaltige Wertschöpfung umzusetzen. Die Auswahl der Technologiefelder orientiert sich an deren Zukunftspotenzial und an den Standortbedingungen der Region Basel. Beabsichtigt ist es, auch die grenzüberschreitenden Aspekte mit einzubeziehen. Derzeit konzentriert sich i-net BASEL auf die Technologiefelder Greentech (Umwelt- und Energietechnologien), Nanotechnologie und IKT (Informations- und Kommunikationstechnologien). Bei seinen Netzwerkaktivitäten arbeitet i-net BASEL regional; ein Engagement steht für Akteure aus der gesamten Nordwestschweiz und dem angrenzenden Ausland offen.	Kanton Basel Stadt, Wirtschafts- und Wissenschaftspartner	Daniel Kaufmann i-net BASEL c/o Amt für Wirtschaft und Arbeit info@inet-basel.ch
Rhin Tech Enterprise - Kooperation und Technologietransfer für KMU	Das Projekt hat zum Ziel, kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) der Region darin zu unterstützen, grenzüberschreitende Kooperationen aufzubauen. Diese Kooperationen umfassen sowohl kommerzielle Partnerschaften als auch die Zusammenarbeit im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E). Das Projekt konzentriert sich auf die innovativen Branchen Maschinenbau, Elektrotechnik und Informations- und Kommunikationstechnologien. Rhin Tech sucht für KMU kommerzielle Partner mit einer ergänzenden Produktpalette, um ihnen den Zugang zu Nachbarmärkten zu ermöglichen. Rhin Tech informiert und berät KMU darüber, wie sie von der finanziellen Unterstützung durch die Europäische Kommission im Rahmen eines F&E-Projektes profitieren können.	Steinbeis-Europa-Zentrum der Steinbeis-Stiftung (SEZ) (Karlsruhe), Comité Richelieu, Association nationale des PME de haute technologie, Région Alsace, Département du Haut-Rhin, ANVAR Alsace, Chambre régionale de Commerce et d'Industrie d'Alsace, Wirtschaftsverband industrieller Unternehmen Baden e.V. (WVIB), Schweizer Eidgenossenschaft, IHK Zetis GmbH, Industrie- und Handelskammer Pfalz, Wirtschaftskammer Baselland, Aargauische Industrie- und Handelskammer, Innosyn S.A., Handelskammer beider Basel, Solothurner Handelskammer	Dr. Jonathan Loeffler, Steinbeis-Europa-Zentrum (Karlsruhe), loeffler@steinbeis-europa.de , Tel: 0049 721 935 19 0

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
<p>RegioNER - Nachhaltige Energie am Oberrhein</p>	<p>Ziel ist die Förderung von erneuerbaren Energien und Energie-effizienz durch die Kommunen in der Oberrheinregion. Dafür sollen grenzüberschreitende Ausbildungs- und Beratungskoooperationen sowie ein gemeinsamer Aussenaustritt der Oberrheinregion als Vorreiterin für erneuerbare Energien entwickelt werden, um ein positives Klima für neue Investitionen zu schaffen.</p>	<p>Canopus Foundation (Freiburg), BASE Deutschland GmbH (Freiburg), fesa - förderverein energie- und solaragentur regio freiburg, Agence de Développement de l'Alsace (ADA) (Colmar), Schweizerische Eidgenossenschaft, Stiftung BASE (Schweiz)</p>	<p>Volker Krauth, Koordinator BASE Deutschland, info@canopusfund.org, Tel: 0049 761 285 23 17</p>
<p>New Energy BASE - Trinationale Vernetzung</p>	<p>Das Projekt beinhaltet die Schaffung einer trinationalen Agentur zur Förderung erneuerbarer Energien. Diese Agentur mit Sitz in Basel, Strasbourg und Freiburg hat folgende Aufgaben: - Schaffung eines Netzes der in diesem Bereich tätigen Partner, um das bestehende Wissen zu konzentrieren - Informationen zur Finanzierung von Projekten im Bereich erneuerbarer Energie bereitzustellen</p>	<p>Canopus Foundation (Freiburg), Région Alsace, Grüne Emissionshaus GmbH Freiburg, GWE mbH & Co KG Freiburg, Solarfabrik AG Freiburg, S.A.G. Solarstrom Vertriebsgesellschaft mbH Freiburg, Agence de Développement de l'Alsace, Basel Agency for Sustainable Energy (BASE), Kanton Basel-Stadt, Kanton Basel-Landschaft, Schweizer Eidgenossenschaft</p>	<p>Virginia Sonntag-O'Brien, Stiftung BASE, Email: virginia.sonntagob@energy-base.org Tel: 0041 61 271 10 10</p>

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
Rhena Photonics	<p>Mit dem Aufbau von Rhenaphotonics wurde das Ziel definiert, eine kritische Masse in der Photonik zu mobilisieren, um die Ober-rheinregion als weltweit wettbewerbsfähigen Standort in der Photonik zu etablieren. Dies gilt für die F&E, die Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen und die industrielle Wertschöpfung.</p> <p>Forschung und Entwicklung: transnationale F&E-Aktivitäten in zukunftssträchtigen Segmenten und Kooperationen zwischen den spezialisierten Forschungseinrichtungen.</p> <p>Aus- und Weiterbildung: transnationale Ausbildungen in Form von Studentenaustauschen, Weiter- bzw. Ausbildungsangeboten für die Mitarbeiter in der Industrie und Errichtung eines transnationalen Studiengangs in der Photonik (langfristig).</p> <p>Industrielle Wertschöpfung: Präsentation des Projekts auf inter-nationalem Niveau, um den Oberrhein als wissenschaftlichen Knotenpunkt der Photonik zu etablieren, neue Aktivitäten und Unternehmen in die Region zu holen, Studenten zu Studiengängen in der Photonik zu motivieren und mit anderen Kooperationen mit anderen Photoniknetzwerken in Europa aufzubauen.</p>	<p>Région Alsace, Université de Strasbourg, Ecole Nationale des Arts et Industries de Strasbourg (INSA), Institut PHASE- CNRS, Fraunhofer-Institut für Physikalische Messtechnik (IPM) Freiburg, Hochschule Offenburg, Kepilion Technology GmbH, Zweckverband Gewerbepark ELBA, Université de Haute-Alsace, Irepa Laser, Agence de Développement de l'Alsace, Formatis, Schweizer Eidgenossenschaft</p>	<p>Michel Faupel, Formatis, mfaupel1@hotmail.com , Tel: 0041 61 324 36 61</p> <p>Homepage : www.rhenaphotonics.fr</p>

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
BioValley	<p>Oberrheinweites Life-Sciences Cluster.</p> <p>Dienstleistungen von BioValley für die Life Sciences Community:</p> <p>1. Das in der Region vorhandene Angebot in der Branche auf trinationaler Ebene zu strukturieren und zu konsolidieren:</p> <p>Industrie : Bedarf und Angebote der Unternehmen</p> <p>Forschung : Angebot der öffentlichen Labors.</p> <p>Bildung : Angebot an Erstausbildung und Weiterbildung und Sensibilisierung der Jüngeren (College Network)</p> <p>2. MatchMaking: BioValley MatchMaker, Treffen mit Vorauswahl,</p> <p>3. Promotion von Gebiet und Akteuren: Website, e-newsletter, Broschüren, Mini-CD.</p> <p>4. Networking und Business Development: Beteiligung an Partnering Events und BioValley Technologie Plattformen , Biopartners und Bioinvestor Meetings, BioValley Life Sciences Week, BioValley-Stammtische.</p>	<p>Die assoziierten Partner von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alsace Biovalley - BioValley Platform Germany - BioValley Basel 	<p>Alsace BioValley Coordinator_france@biovalley.com</p> <p>BioValley Platform Germany Coordinator_germany@biovalley.com</p> <p>BioValley Basel Coordinator_switzerland@biovalley.com</p> <p>Website: www.biovalley.com</p>
ITADA - Grenz-überschreitendes Institut für rentable und umweltgerechte Landbewirtschaftung	<p>Ziel ist die Realisierung einer nachhaltigen Landwirtschaft im Oberrheingebiet zum Schutz des Grundwassers. Einerseits sollen Systeme und Methoden einer "integrierten Landwirtschaft" erstellt werden, zum anderen soll mit dem Projekt die Weitergabe von Forschungsergebnissen und Versuchen über die Grenze hinweg erreicht werden.</p>	<p>Landwirtschaftsministerium BW, Région Alsace, Etat Francais, AERM, INRA, ARAA, ARVALIS, OPABA, Nordwestschweizer Kantone, Schweizer Eidgenossenschaft</p>	<p>Werner Mahrer, Email: Werner.Mahrer@vsd.bl.ch Tel. 0041 61 976 21 21 Website: www.itada.org</p>

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
<p>Regionales Lernen in Multinationalen Unternehmen</p>	<p>In diesem Projekt soll das Verhältnis betrieblicher, multinationaler und regionaler Arenen der Wissenserzeugung und des Wissenstransfers am Beispiel ausgewählter Innovationsvorhaben in je vier französischen und deutschen Niederlassungen multinationaler Unternehmen untersucht werden. Gleichzeitig sollen die regionalen Wirtschafts- und Regulationsstrukturen und eventuell in der Region verfolgte Cluster- und Netzwerkpolitiken rekonstruiert werden. Hierdurch soll erstens die strategische Nutzung regionaler Institutionen und Netzwerke durch multinationale Unternehmen, zweitens die Einbindung multinationaler Unternehmen in regionale Netzwerke, und drittens die politischen Versuche zur regionalen Einbettung multinationaler Unternehmen rekonstruiert werden. Komplementär zu diesen acht Unternehmens-, Innovations- und Regionalfallstudien soll viertens die quantitative Verteilung regionaler und organisatorischer Fähigkeiten in Europa untersucht werden.</p>	<p>Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) Karlsruhe, Université de Strasbourg, Institut European d'Etudes Commerciales Supérieures (IECS), Strasbourg, Universität Bamberg, Institut für Sozialwissenschaften,</p>	<p>Fraunhofer ISI: Knut Koschatzky knut.koschatzky@isi.fraunhofer.de)</p>

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
Eurostars 2008-2013 - EUREKA- Förderprogramm für kleine und mittelständische Unternehmen	Eurostars ist ein Förderprogramm für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), die im Rahmen der europäischen Forschungsinitiative EUREKA mit Partnern in anderen Mitgliedsstaaten gemeinsam Forschungs- und Entwicklungsprojekte (FuE) durchführen wollen. Bei Eurostars handelt es sich folglich nicht um ein EU-Programm im üblichen Sinne, sondern um eine Initiative, die von EUREKA gemanagt und von der EU unterstützt wird. Bei den Finanzhilfen für die Projekte handelt es sich um nationale Mittel, die in den beteiligten Ländern für Eurostars reserviert sind und die durch Mittel aus dem 7. Forschungsrahmenprogramm aufgestockt werden. Als Förderprogramm im Rahmen von EUREKA folgt Eurostars dabei den Prinzipien von EUREKA; das bedeutet u.a., dass es keine thematischen Vorgaben (auch keine thematischen Ausschreibungen) gibt (Bottom-up-Prinzip). Anträge können jederzeit eingereicht werden, wobei zweimal pro Jahr Begutachtungsrunden stattfinden (weitere Erläuterungen siehe unten). Ein wesentlicher Vorteil für die Antragsteller liegt darin, dass für Eurostars die nationalen Förderverfahren harmonisiert werden, d.h., es gibt eine gemeinsame internationale Begutachtung; eine möglichst zeitgleiche Bewilligung der Förderanträge in den beteiligten Ländern wird angestrebt.	An Eurostars 2008-2013 nehmen teil: Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Israel, Kroatien, Litauen, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, Spanien, Schweden, Schweiz, Tschechien, Türkei, Ungarn und Zypern - Belgien, Großbritannien, Italien, Lettland, Luxemburg und die Slowakei bereiten derzeit ihre Beteiligung vor.	Jean Jacques Bernardini; Mission Europe – Réseau Europe Alsace; Agence Régionale de l'Innovation Alsace ; Email : jj.bernardini@ari-alsace.eu Deutsche Homepage : www.berlin.de/rbmskzl/europa/foerderprogramme/eurostars.html Französische Homepage : www.oseo.fr/partenaires/europe-et-international/innovations/eureke

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
IT2R In Planung	Die IT-Branche im Oberrheingebiet – Basis der Wettbewerbsfähigkeit. Das Projekt IT2R ist aus dem Projekt Interreg III A NICE PAMINA (2006-2008) hervorgegangen, welches dazu beigetragen hat, die Ergebnisse der Clusterstudien zu den Informations- und Kommunikationstechnologien (IT) aufzuhellen und die Knappheit an hoch qualifizierten Ressourcen in der Region für Unternehmen deutlich zu machen. Ziel des Projekts ist es, die vorhandenen IT-Cluster am Oberrhein zusammenzuschließen.	IHK ZETIS, CyberForum Karlsruhe, Stadt Wirtschaftsförderung Karlsruhe, Medien Forum Freiburg, SPIQ – Software Process Improvement and Quality Freiburg, BNS - Büro für neue systeme gmbh Freiburg, GIP Formation Continue et Insertion Professionnelle Alsace, Technopole de Mulhouse, Alsace International, CEEI Alsace, Ecole de Management de Strasbourg Partenaires, CAIRE Haguenau, Pôle Formation CCI	Catherine Ledig (Alison.rivers@adec.fr)
Projekt: Innovation und Kooperation am Oberrhein	Eine Untersuchung über die regionale Verteilung der Innovationsleistung und die Netzwerkbeziehungen von Hightech-Firmen in der trinationalen Region Oberrhein	Universität Basel Geograph. Institut, Abt. Humangeographie/Stadt- u. Regionalforschung	Projektleitung Dipl. Geogr. Marco Caprarese Tel: + 41 61 267 36 44 www.humgeo.unibas.ch
Swiss Innovation Forum (Kongress) Noch nicht ober-rheinspezifisch / Projektidee	Der jährlich stattfindenden Kongress „Swiss Innovation Forum“ entwickelt sich mit breiter Unterstützung von Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Bildung zur führenden Plattform für Innovation, Kreativität und den Aufbruch in der Schweiz. Nebst hochkarätigen Partnern aus der Wirtschaft und der Verwaltung wird die Initiative von weltweit führenden Wissensinstitutionen unterstützt und gefördert. Diese einzigartige Veranstaltung bündelt das Wissen der weltweit führenden Institutionen im Bereich der Forschung, Innovation, Kreativität und Design. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren aus erster Hand die aktuellsten Erkenntnisse aus Forschung und Wissenschaft, lassen sich von neuen Ideen und Technologien inspirieren und diskutieren mit hochkarätigen Persönlichkeiten. Die Organisatoren wünsche eine Ausweitung auf den Oberrhein.	Die Organisatoren wünschen eine Ausweitung auf den Oberrhein.	Swiss Innovation Forum Tel: +41 33 334 23 24 E-Mail: info@ch-innovation.ch Website: www.ch-innovation.ch

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
<p>EFOR – Energieforum Oberrhein</p>	<p>Die Oberrheinregion hat sich auf den Weg zu einer Europäischen Metropolregion gemacht. Der vielerorts postulierte politische Wille und die Aufbruchstimmung der Region erfordert Themen, in denen sie sich kanalisieren und manifestieren können – Erneuerbare Energien und Energieeffizienz bieten sich hier an. Die Umstellung auf die umweltverträgliche Erzeugung von Energie, dezentrale Energieversorgung und Energieeffizienz sind zentralen Herausforderungen unserer Zeit, die auf allen gesellschaftlichen und politischen Ebenen diskutiert werden.</p> <p>Darüber hinaus stellt der Bereich Erneuerbare Energien und Energieeffizienz einen Konvergenzpunkt zwischen Wirtschaft und Umwelt dar. Die wirtschaftliche Dynamik ist der Motor, mit dem die umweltpolitischen Ziele, die auf europäischer Ebene in der Lissabon-Strategie formuliert wurden. Durch das Energieforum Oberrhein (EFOR) soll ein grenzüberschreitender Cluster im Bereich Erneuerbare Energien und Energieeffizienz am Oberrhein geschaffen werden.</p> <p>Ziel des Clusters ist die Erhöhung der Innovationskraft der regionalen Energie- und Energieeffizienz-Branche. Erreicht werden soll dieses Ziel durch die Schaffung einer Plattform für den strukturierten Wissenstransfer zwischen Forschungseinrichtungen, der Wirtschaft und der öffentlichen Verwaltung. Durch den permanenten Austausch zwischen Experten aus Verbänden, Forschungseinrichtungen, Unternehmen und Verwaltungen auf allen Ebenen werden Innovationszyklen verkürzt, neue Technologien diffundieren schneller in Form innovativer Produkte in den Markt.</p>	<p>IHK Zetis GmbH, Kaiserslautern (D) Zehfuß & Lang PartG, Speyer (D) Association pour le Développement des Entreprises et des Compétences (ADEC), La Walck (F) Institute for Holistic Business Process Design (IHBD), Speyer (D)</p>	<p>Ulrich Zehfuß, Zehfuß & Lang PartG Tel.: +49 (0)6232 6789-16 E-Mail: zehfuss@zl-p.eu</p> <p>Michael Lill, IHK Zetis GmbH Tel.: +49 (0)631 303-1231 E-Mail: lill@zetis.de</p> <p>Catherine Ledig, ADEC Tel.: +33 (0)3 69 20 29 10 E-Mail: cl@adec.fr</p> <p>Andreas Heilmann, IHBD Tel.: +49 (0)6232 695136-0 E-Mail: ah@ihbd.eu</p>

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
Grenzüber-schreitende Qualifizierung am Oberrhein: Euregio-Zertifikat für Auszubildende	Das Projekt, das sich seit 1993 mit der beruflichen Ausbildung am Oberrhein befasst, widmet sich der Verbreitung internationaler Kompetenzen und soll eine nachhaltige Wirkung auf Mobilität, Euregio-Bewusstsein und interkulturelles Verständnis haben. Inhalte: - Die Ausbilder haben die Möglichkeit, eine grenzüberschreitende Zusatzqualifikation zu erwerben, die aus Weiterbildungsmodulen und einem Betriebspraktikum im oberrheinischen Ausland besteht. Diese Weiterbildung wird mit dem "Euregio-Zertifikat" und dem "Europass Berufsbildung" zertifiziert. - Vermittlung, finanzielle Unterstützung und Zertifizierung durch das "Euregio-Zertifikat" und den "Europass Berufsbildung" eines berufsbezogenen Auslandspraktikums am Oberrhein, um den Auszubildenden zur Mobilität auf dem grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt zu befähigen.	Région Alsace Académie de Strasbourg, Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg Kantone Basel-Stadt, Basel-Land, Aargau, Jura	CH: Martin Kohlbrenner, Email: martin.kohlbrenner@bs.ch ; Tel: +41 61 267 88 11 D: Ingrid Thomalla, Email: ingrid.thomalla@rpk.bwl.de ; Tel +49 721 926-7428 F: Isabelle Wolf, Email: isabelle.wolf@ac-strasbourg.fr ; Tel. +33 3 88 23 38 70 Website: www.euregio-zertifikat.de
Deutsch-Französische Berufsschule	Binationale 2 1/2 -jährige Ausbildung seit 2005. Sie zielt auf die grenzüberschreitende Ausbildung von Führungsnachwuchskräften der mittleren Ebene im Einzelhandel, insbesondere in Kaufhäusern, um die Kunden kompetent in der Landessprache beraten zu können. Die Jugendlichen werden in Anlehnung an die deutsche duale Ausbildung an vier Lernorten unterrichtet: deutsche (Kaufmännische Schulen Lahr) und französische Berufsschule (Lycée et CFA Jean-Frédéric Oberlin), sowie ein deutscher und französischer Ausbildungsbetrieb. Bei erfolgreichem Abschluss der Ausbildung erwerben sie die Qualifikationen "Kaufmann/-frau im Einzelhandel mit Zusatzqualifikation" und "Baccalaureat Professionnel" sowie das EUREGIO-Zertifikat.	Landratsamt Ortenaukreis Offenburg, Kaufmännischen Schulen in Lahr, Lycée CFA J.F. Oberlin	M. Gabriel Muller, Directeur Lycée professionnel J.F. Oberlin et CFA, gabriel.muller@ac-strasbourg.fr , Tel: 0033 388 21 22 30

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
Schülerforschungsnetzwerk Dreiländereck In Planung (IN-TERREG IV)	Mit dem Schülerforschungszentrum Dreiländereck soll in der RegioTriRhena für naturwissenschaftlich und technisch interessierte Kinder und Jugendliche aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz ein optimales Umfeld geschaffen werden, in dem sie Impulse erhalten, sich kreativ entfalten und wissenschaftlichen Fragestellungen selbständig oder in interdisziplinären Schülerteams nachspüren können. Dazu wird ein aktives trinationales Netzwerk an Schulen aufgebaut, die sich mit ihren naturwissenschaftlichen und technischen Fächern verlinken, austauschen und zusammenarbeiten. Jede dieser Basis-Schulen hat dabei - ebenso wie das phaenovum - das Ziel, Schülerinnen und Schüler für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern und sie zur Schülerforschung zu motivieren.	Stadt Lörrach mit derzeit zu definierenden Partnern aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz	Projektträger Stadt Lörrach; Carola Müller (c.mueller@loerrach.de)
Fördermassnahmen zum Erlernen der Sprache des Nachbarn Eurodistrikt Strasbourg - Ortenau	<ul style="list-style-type: none"> - Austauschbörse für grenzüberschreitende Schul- und Kinderpartnerschaften (www.eurodistrikt.eu) - Beihilfe für Fahrten im Rahmen von grenzüberschreitenden Schulpartnerschaften - zwei pädagogische Koffer zur Entdeckung des Eurodistrikt für zweisprachige Schulklassen und deutsch-französische Partnerschaften - grenzüberschreitendes Verzeichnis der Orte, deren Besichtigung für Schulgruppen von Interesse sind. 	Partner des Eurodistricts Strasbourg-Ortenau (www.eurodistrict.eu)	Deutsche Geschäftsstelle des Eurodistricts Tel 0049 781 805 1025 Email: eurodistrikt@ortenaukreis.de www.eurodistrikt.eu
Einzel austausch für 8./9. Schuljahr	Interessierte Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen bekommen eine/n Partner/in im Elsass (Haut-Rhin oder Bas-Rhin) vermittelt für einen insgesamt vierwöchigen gegenseitigen Austausch mit Schulbesuch und Unterbringung in der Partnerfamilie zwischen Fasnachts- und Frühlingsferien	Kanton Basel-Stadt Académie de Strasbourg	Brigitta Kaufmann brigitta.kaufmann@bs.ch http://sdu.edubs.ch/projekte

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
Oberrheinische Lehrertage	Die Oberrheinischen Lehrertage sind seit 1996 ein Produkt der Arbeitsgruppe Erziehung und Bildung der D-F-CH Oberreinkonferenz. Sie finden alle zwei Jahre mit rotierender Länderträgerschaft statt. Organisiert werden diese Lehrerbegegnungen von den nationalen Schulbehörden der Partner der Oberreinkonferenz. Übergeordnetes Ziel der Oberrheinischen Lehrertage ist die Netzworbildung zwischen jährlich 150-200 Lehrpersonen sowie der trinationale Austausch über einen fachlichen Aspekt des Fremdsprachenlernens am Oberrhein.	Partner der Oberreinkonferenz	www.oberrheinkonferenz.de
Oberrhinesisches Schulbuch	Das für die Jahrgangsstufen 3 bis 10 konzipierte Buch, das es in Papier- und Onlineversion gibt, stellt eine umfangreiche Materialsammlung dar, die sich vor allem an Lehrer richtet. Es enthält eine Reihe von Modell-Lektionen zu unterschiedlichen Themen rund um den Oberrhein, die von der Anlage her auf eine Kooperation mit einer Partnerklasse/-schule jenseits der Grenze konzipiert sind. Dies soll dazu beitragen, bereits in einem frühen Stadium ihrer Ausbildung bei den Jugendlichen ein gemeinsames Problembewusstsein für ihre Region zu erzeugen und vor allem helfen, die Grenzen in den Köpfen gar nicht erst entstehen zu lassen.	Partner der Oberreinkonferenz	www.oberrheinschulbuch.org/ www.crdp-strasbourg.fr Email: webmaster@crdp-strasbourg.fr
Oberrheinischer Tag der Schulen	Oberrheinischer Austauschtag mehrerer Schulklassen pro Land.	Partner des Oberrheinrates	Vorsitzende der Kommission „Jugend, Kultur, Ausbildung“ des Oberrheinrates MdL Christine Baumann Email: Hubert.Beerer@landtag.rlp.de

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
Französisch-Partnerschaft im Kindergarten	Die Kinder sollen die Sprache des Nachbarn, die unterschiedliche Lebensweise und deren Traditionen kennenlernen. Dies ist im Hinblick auf eine multikulturelle Gesellschaft, wie die Kinder sie auch im Kindergarten erleben, von Bedeutung. Anhand des Beispiels der französischen Kultur können sie erfahren, dass die eigene Lebensweise nur eine unter vielen ist. Um den Kindern die französische Kultur und Sprache zu vermitteln, wurde eine Französin eingestellt. Seit Februar 2000 bietet sie in Zusammenarbeit mit der deutschen Erzieherin an zwei Vormittagen pro Woche Französisch für alle Kinder an. Dabei integriert sie ihre Aktivitäten in den Gruppenalltag und geht situationsbezogen auf die Kinder ein. Durch Gesellschafts-, Kreis- und Kartenspiele sowie spezielle französische Angebote wird der Wortschatz ständig wiederholt und erweitert, so dass keine künstliche Lernsituation (wie z.B. in der Schule) entsteht. Dadurch können sich alle Kinder am "Französisch" beteiligen, wenn auch nicht unbedingt aktiv, sondern durch Beobachten und Zuhören. Bisher fand ein Austausch mit dem Lycée Professionnel Mulhouse statt (für die Lehrerinnen).		Michaela Sütterlin, Hellbergstr. 5, 79541 Lörrach-Brombach Tel.: 07621/591854
AZOR - Austauschzentrum Oberrhein	1. Erweiterung bereits bestehender Schulpartnerschaften der deutscher und französischer Grundschulen und Sekundarstufe 1 in der Schweiz auf die Familien 2. Moderierte nachträgliche Freizeitangebote für Kinder zwischen 8 und 12 sowie ihre Familien, um sich kennenzulernen	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden - Württemberg; Stadt Freiburg, Amt für Schule und Bildung; Région Alsace; Conseil Général du Bas-Rhin; Conseil Général du Haut-Rhin; Fondation d'entente franco-allemande; Kanton Basel-Stadt; Kanton Basel-Landschaft, Kanton Jura; EU	Centre Culturel Français Freiburg e. V. E-Mail info@ccf-fr.de
Trinationales Freilandlabor	Das Trinationale Freilandlabor ist ein Projekt für Schulklassen sowie Kinder- und Jugendgruppen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Schülerinnen, Schüler und andere Gruppen kommen hier zusammen, um gemeinsam einen Garten anzulegen, den sie anschliessend gemeinsam betreuen.		Thomas Schwarze, TRUZ, Mattrain 1, D-79576 Weil am Rhein, Tel.: 0049-(0)7621-94078-0, Fax: 0049-(0)7621-94078-12, info@truz.org , www.truz.org/umweltbildung

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
TriProCom (Trinationale Professionelle Kommunikation)	In diesem Projekt soll der klassische Fremdspachenerwerb um die Inhalte der Berufsorientierung gemäss Bildungsplänen grenzüberschreitend erweitert werden. Zielgruppe hierfür sind Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe 1 aller Schularten in der Berufsorientierung, sowie jene in der beruflichen Erstausbildung der Berufsschulen; des weiteren Fremdsprachen - und Fachlehrer der Sekundarstufe 1 und der beruflichen Erstausbildung.	Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Académie de Strasbourg, Kanton Basel-Stadt, Kanton Basel-Landschaft, Kanton Jura, Schweizer Eidgenossenschaft, EU	Regierungspräsidium Freiburg, Jutta Wink, Email: jutta.wink@rpf.bwl.de
PAMINA Weiterbildungs-park	Der „PAMINA-Weiterbildungspark“ ist ein Zusammenschluss von Bildungspartnern, die Fachkompetenz, Erfahrung und Flexibilität aus verschiedenen Bereichen und Teilen des PAMINA – Raumes bündeln um grenzüberschreitend zur Verbesserung der Arbeitskräftesituation in der Region am Oberrhein beizutragen. (Gefördert aus Interreg IIIA). Nach Ende der Förderperiode führen die Partner des PAMINA-Weiterbildungspark nach wie vor grenzüberschreitende Bildungsangebote zur Verbesserung der Vermittlungschancen auf dem grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt durch.	CJD Maximiliansau, Projektträger – Porteur du projet AFPA Alsace GRETA Nord-Alsace DAA, Deutsche Angestellten-Akademie, Rastatt	Projektsteuerung: CJD Maximiliansau Roland Hüttmann Rheinstraße 1 76744 WOERTH (Rhein) +49-7271-947.176
educomm-Schulpartner-schaften*	Das Projekt "educomm - Schulpartnerschaften" verfolgt das nachhaltige Ziel, dass jede Basler Orientierungsschule eine Partnerschule im grenznahen Frankreich bzw. in der welchen Schweiz findet, mit der sie regelmässig Austauschaktivitäten organisiert und durchführt. Das Projekt entspricht damit einem sich immer stärker manifestierenden Bedürfnis im Fremdsprachenunterricht: der Möglichkeit nämlich, mit Schülerinnen und Schülern der zu lernenden Sprache Kontakte zu pflegen.	GGG Kanton Basel-Stadt, Académie de Strasbourg	Brigitta Kaufmann, educomm@bluewin.ch , Website: http://educomm.edubs.ch

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
Individueller Schülersaustausch 14:14	Interessierte Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klasse bekommen einen Partner/-in im Elsass vermittelt, bei dem/der sie 14 Tage in der Familie leben und mit zur Schule gehen. Im Gegenzug kommt der/die Austauschpartner/-in 14 Tage nach Deutschland.	Académie de Strasbourg, Land Baden Württemberg	Deutsch-französische Begegnungsstätte Breisach, Bianca Friedrich Email: bw-sauzay@dfsbegegnung.org
TRISCHOLA	TRISCHOLA verfolgt das Ziel, Kindern und Jugendlichen die Kultur und die Sprachen des Oberrheingebietes nahezubringen. Dazu fördert TRISCHOLA nach Auslaufen der Interreg III Förderung über nationale Mittel Klassenbegegnungen von Schülerinnen und Schülern aller Schularten, die sich mit der Partnerklasse in Baden, dem Elsass oder den nordwestschweizer Kantonen zu kulturellen Themen treffen. Des Weiteren fördert TRISCHOLA den Badisch-Elsässischen Lehreraustausch am Oberrhein.	Académie de Strasbourg, Regierungspräsidien Karlsruhe und Freiburg, Nordwestschweizer Kantone	MAERI: Valerie.vogler@ac-strasbourg.fr; RP Karlsruhe: inge.gesk@rpk.bwl.de RP Freiburg: jutta.wink@rpf.bwl.de Schweiz: Brigitta Kaufmann, Email: educomm@bluewin.ch

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
Grenzüber-schreitende Berufsausbildung im Euro-distrikt Strasbourg-Ortenau – ein Pilotprojekt	<p>Deutsche und französische Auszubildende können nun erstmals den praktischen Teil ihrer Berufsausbildung im Nachbarland und die Theorie weiterhin in ihrem Heimatland absolvieren. Die neue Maßnahme richtet sich an Unternehmen im Eurodistrikt, also in der Stadtgemeinschaft Straßburg und dem Ortenaukreis, und betrifft bereits rund 20 Berufsbilder. Die grenzüberschreitende Ausbildung ermöglicht den Teilnehmern, die Sprache des Nachbarn im Alltag anzuwenden, und eröffnet ihnen darüber hinaus völlig neue kulturelle Horizonte und berufliche Perspektiven.</p> <p>Die Abschlüsse werden in Deutschland und in Frankreich anerkannt.</p>	<p>Partnern des Eurodistrikts Strasbourg-Ortenau, der französischen Staat, das Land Baden-Württemberg, die Region Elsass, Handels- und Handwerkskammern beider Länder sowie die Agentur für Arbeit.</p>	<p>Interessierte Unternehmen und Auszubildende wenden sich bitte an die deutsche Geschäftsstelle des Eurodistrikts: + 49 781 805 1025</p> <p>F : Isabelle ULLMANN Isabelle.ULLMANN@cus-strasbourg.net Tel : (00 33) 3 88 60 92 94 / Dominique PHILIPPE dominique.philippe@region-alsace.eu tel : (00 33) 3 88 15 65 87</p> <p>D : Pascale SIMON-STUDER Pascale.Simon-Studer@ortenaukreis.de</p> <p>Website : www.eurodistrikt.eu</p>
Berufsbildung ohne Grenzen – Formation professionnelle sans frontières	<p>Ziel: Regionale Mobilität und Flexibilität für die Menschen, attraktive Wirtschaftsbedingungen und förderliche Rahmenbedingungen für den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt.</p> <p>Drei Aktionsfelder.</p> <p>Lerne die Sprache des Nachbarn</p> <p>KompetenzTransparenzPass für die Berufsbildung am Oberrhein</p> <p>Meisterkurs & BTS-ATI – zweiwertig auf Meisterniveau – BTS–Assistant technique Ingenieur.</p>	<p>CJD Maximiliansau, Projektträger – Porteur du projet</p> <p>DAFCO, Délégation Académique à la Formation Continue, Strasbourg</p> <p>GIP/FCIP, Groupement d'Intérêt Public Formation continue Insertion Professionnelle Alsace, Strasbourg</p> <p>GRETA Nord-Alsace</p> <p>BSW-Kehl, Badische Stahlwerke</p>	<p>Projektsteuerung: CJD Maximiliansau Rheinstraße 1 76744 WOERTH (Rhein) +49-7271-947.186</p> <p>Roland.huettmann@cjd.de</p> <p>www.Formation-pamina.fr</p> <p>www.pamina-weiterbildungspark.de</p>

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
BioValleyCollegeNetwork - NatWorking	Schülerinnen und Schüler der Gymnasien sollen frühzeitig in naturwissenschaftlichen Fächern gefördert werden, indem sie an Standortschulen in speziellen Labors zu eigenständigem Forschen angeregt werden. Ein besonderes Angebot sind Schüler-Praktika in Kooperation mit den Universitäten und Forschungsunternehmen im Oberrheingebiet. Zusätzlich werden jährlich grenzüberschreitende Symposien, Praktika und Schülerbegegnungen organisiert.	Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Südbaden, Elsass	Ingo Kilian (Präsident), i.kilian@biovalley-college.net ; www.biovalley-college.net
„Bildungsatlas“ Trinationaler Eurodistrict Basel TEB geplantes Projekt	In Form einer zweisprachigen "Wegweiser-Publikation" soll der geplante Bildungsatlas einen Überblick sowohl über über die verschiedenen Aus- und Weiterbildungssysteme der drei Länder, als auch der Bildungssysteme allgemein schaffen. Auch die Anerkennungsmöglichkeiten von Abschlüssen sowie die landestypischen Charakteristika von spezifischen Berufsfeldern sollen dargestellt werden. Bildungsangebote mit Schwerpunkt Spracherwerb sowie spezialisierte Einrichtungen, die für den grenzüberschreitenden, regionalen Arbeitsmarkt von Bedeutung sind, sollen ebenfalls Eingang finden. Neben der Papierversion des Bildungsatlas' ist eine digitale Version geplant, die auf der Homepage des Eurodistrict zur Verfügung stehen soll. Neben den erläuternden Texten sollen viele Karten und einfache Graphiken den Überblick erleichtern.	Mitgliedsgebietskörperschaften des Trinationalen Eurodistricts Basel (www.eurodistrictbasel.eu)	Dr. Frédéric Duvinage E-Mail : frederic.duvinage@eurodistrictbasel.eu Tel. : + 33 3 89 67 06 75

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
Trinationale Fortbildungen / grenzüberschreitende Module des Euro-Institut Kehl (Institut für grenzüberschreitende Zusammenarbeit)	Studiengänge mit Blockunterricht und grenzüberschreitenden Modulen. Deutsche und franz. Gebietskörperschaften als Träger → integrierte Institute. Trinationale Seminare in der Verwaltungsausbildung. Existiert seit 1993.	Euro-Institut in Kooperation mit Unis, FHs und Gebietskörperschaften der Oberrheinkooperation	Joachim Beck, Email: beck@euroinstitut.org ; Tel: +49 7851 74070 Website: www.euroinstitut.org
Deutsch-Französische Verwaltungskolloquien	Zusammenarbeit im Bereich gemeinsamer Angebote v.a. bei der Weiterbildung und der Begegnung der Studierenden.	DHV Speyer mit der ENA Strasbourg	Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann, Rektor der DHV Speyer sommermann@dhv-speyer.de Tel.: +49 (0) 6232 654-344 M. Bernard Boucault, Directeur de l'ENA
Gemeinsame Weiterbildungsveranstaltungen	Gemeinsame wissenschaftliche Kolloquien und Weiterbildungsveranstaltungen mit Europabezug, insbesondere im Hinblick auf Themen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.	DHV Speyer, IEP Strasbourg IHEE Strasbourg Euro-Institut Kehl	Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann, Rektor DHV Speyer sommermann@dhv-speyer.de Tel.: +49 (0) 6232 654-344, Prof Stefan Fisch, Prorektor DHV Speyer Tel.: +49 (0) 6232 654-342 sfisch@dhv-speyer.de Prof. Dr. Sylvain Schirmann, Directeur de l'IEP de Strasbourg Tel. : +33 (0)3 88 41 77 60 sylvain.schirmann@urs.u-strasbg.fr Dr. Joachim Beck, Direktor des Euro-Instituts Kehl Tel: +49 7851 74 07 27 beck@euroinstitut.org Birte Wassenberg, Maître de Conférences, URS Tel.: +33 (0)3 88 15 05 46 birte.wassenberg@urs.u-strasbg.fr Simon Lang, Wiss. Mit., DHV Speyer Tel.: +49 (0)6232 654-317 lang@dhv-speyer.de

Titel	Beschreibung	Partner / Mitglieder	Kontakt / Mehr Infos unter
<p>Gemeinsame Veranstaltungsreihe des Pôle européen d'Administration Publique (PeAP) mit der Deutschen, der Französischen und der Schweizer Sektion des Internationalen Instituts für Verwaltungswissenschaft (IIAS) und der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer</p>	<p>Das Konzept des New Public Management (NPM) hat während der letzten 15 Jahre die wissenschaftliche und praxisorientierte Debatte zur Reform von Staat und Verwaltung in den meisten europäischen Ländern geprägt. Die Veranstaltungsreihe untersucht am Beispiel der Nachbarstaaten Deutschland, Frankreich und der Schweiz, die durch jeweils unterschiedliche Ausgangsbedingungen und eigene Reformpfade charakterisiert sind, welche direkten und indirekten Einflüsse des NPM zu beobachten waren und welche kontinentaleuropäischen Perspektiven sich hieraus jenseits des NPM ableiten lassen. Durch eine vergleichende Analyse der Reformaktivitäten in den drei Ländern sollen zudem die Kenntnisse über und das gegenseitige Verständnis von aktuellen Entwicklungen im Nachbarstaat verbessert werden.</p>	<p>PeAP: ENA, CNFPT-INET URS, CEES, Euro-Institut Kehl, IEP Strasbourg, zusammen mit IIAS und der DHV Speyer,</p>	<p>Dr. Joachim Beck, Direktor des Euro-Instituts Kehl Tel: +49 7851 74 07 27 beck@euroinstitut.org</p>
<p>Université Populaire PAMINA-Volkshochschule</p>	<p>Die „Université Populaire PAMINA-Volkshochschule“ hat sich zum Ziel gesetzt, Begegnungen zwischen Deutschen und Franzosen im PAMINA-Raum zu fördern, ein grenzüberschreitendes Bildungsprogramm für ein breites Publikum zu entwickeln, die Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen des PAMINA-Raums zu unterstützen sowie kulturelle Unterschiede bewusst zu machen und deren Akzeptanz zu fördern.</p> <p>Neben dem „normalen“ Bildungsprogramm für Erwachsene hat die Pamina-VHS u. a. mit Unterstützung der Oberrheinkonferenz und der Regio PAMINA in den drei Regionen Pfalz, Baden und Elsass ein Netzwerk von Seniorenheimen initiiert. Organisiert werden grenzüberschreitende Seminare für die Mitarbeiter und vor allem Tagesveranstaltungen für die Heimbewohner.</p> <p>2007 kam ein weiteres Netzwerk hinzu, bestehend aus deutschen und französischen Schulen des PAMINA-Raums. Ziel ist, im Rahmen regelmäßiger Aktionstage deutsche und französische Schüler zusammenzubringen und gemeinsame Projekte zu realisieren.</p>	<p>Volkshochschulen der Regionen Pfalz, Baden und Elsass.</p>	<p>15 Rue de la Pépinière F – 67160 Wissembourg Tel . 0033 – 3 – 88 94 95 64 http://www.up-pamina-vhs.org/</p>